

#WirSindVonHier

Technische Werke
Ludwigshafen am Rhein AG

Nachhaltig- keitsbericht 2025

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Damen und Herren, Freunde und Partner von TWL,

die aktuellen Entwicklungen betreffen viele Menschen unmittelbar und wirken sich deutlich auf den Alltag aus. In einer Zeit, die von einer volatilen geopolitischen Lage und den spürbaren Folgen des Klimawandels geprägt ist, stehen wir als Ihr regionaler Energiedienstleister fest an Ihrer Seite. Unser Ziel ist es, Ihnen eine zuverlässige, bezahlbare und zugleich umweltverträgliche Versorgung zu garantieren.

Der VSME-Bericht setzt neue Standards

Vielleicht fragen Sie sich, warum dieser Bericht anders aufgebaut ist als seine Vorgänger. Während wir uns bisher am Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) orientiert haben, schlagen wir nun ein neues Kapitel auf: Wir berichten erstmals nach dem Voluntary SME (VSME) Standard der Europäischen Union. Auch wenn wir als regionaler Energieversorger nicht unmittelbar von der CSRD-Pflicht betroffen sind, haben wir uns bewusst für diesen Schritt entschieden. Warum? Weil wir Ihnen gegenüber eine maximale Transparenz in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung bieten wollen. Gleichzeitig schaffen wir damit eine vergleichbare und zukunftsorientierte Grundlage für unsere Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Zwischen kritischer Analyse und entschlossenem Handeln

Wir blicken auf ein Jahr 2025 zurück, das uns viel abverlangt hat. Die energetische Transformation ist mit erheblichen Unsicherheiten verbunden. Wir müssen kritisch anerkennen, dass die Volatilität der Märkte und der massive Investitionsbedarf in unsere Infrastruktur schwierige Entscheidungen erfordern. Dazu zählen auch notwendige Anpassungen der Fernwärmepreise, die darauf ausgerichtet sind, den ökologischen Umbau langfristig wirtschaftlich abzusichern und die dafür erforderlichen Investitionen verlässlich zu finanzieren.

Trotz der Unsicherheiten durch die laufenden Diskussionen zu neuen Gesetzesvorhaben (z. B. Änderungen am Gebäudemodernisierungsgesetz) halten wir, solange keine finalen neuen Vorgaben vorliegen, an der Umsetzung der Kommunalen Wärmeplanung fest, die im Herbst 2025 von der Stadt Ludwigshafen verabschiedet wurde. Damit schaffen wir eine verlässliche Grundlage für die schrittweise Dekarbonisierung der Wärmeversorgung vor Ort.

Gleichzeitig gibt es auch klare Gründe für Zuversicht. Der Spitzenplatz Ludwigshafens im deutschen Trinkwasser-Qualitätsindex zeigt eindrucksvoll, dass sich konsequente Qualitätssicherung, Sorgfalt und verantwortungsvolles Handeln auszahlen.

Kurs auf Zukunft

Die Energiebranche bleibt in Bewegung. Und das prägt auch unsere kommenden Jahre. Energiewende, Klimaschutz und eine sichere Versorgung der Menschen in unserer Region stellen

Dieter Feid,
Kaufmännischer Vorstand (l.)

Thomas Mösl,
Technischer Vorstand (r.)



hohe Anforderungen. Doch eröffnen sie uns zugleich große Chancen, TWL und Ludwigshafen nachhaltig weiterzuentwickeln.

Diesen Weg setzen wir mit klarer Haltung fort. Wir investieren in eine zukunftsfähige Infrastruktur, in klimafreundliche Technologien und in moderne Strukturen, die uns als Unternehmen noch stärker machen.

Als regionaler Energiedienstleister wollen wir diese Entwicklung nicht nur begleiten, sondern aktiv mitgestalten. Wir handeln verantwortungsvoll, setzen Ressourcen bewusst ein und arbeiten Schritt für Schritt daran, Emissionen weiter zu senken. Auch sind wir davon überzeugt, dass nur eine Kombination aus Innovationskraft und Offenheit neue Möglichkeiten eröffnet. Besonders wertvoll ist uns der Dialog mit der jungen Generation, den wir am „Zukunftstag“ im Mai 2026 weiter vertiefen und gezielt ausbauen.

Dieser Bericht ist eine Einladung an Sie. Verfolgen Sie unsere Fortschritte, hinterfragen Sie kritisch und begleiten Sie uns auf unserem gemeinsamen Weg. Lassen Sie uns Verantwortung übernehmen – für ein stabiles, faires und klimafreundliches Ludwigshafen.

Ludwigshafen am Rhein, im Juni 2026

Herzlichst

Dieter Feid
Kaufmännischer Vorstand

Thomas Mösl
Technischer Vorstand

TWL steht für Nähe zur Region mit Verantwortung und Blick in die Zukunft.



TWL Kurzporträt

Die Technische Werke Ludwigshafen am Rhein AG, TWL, ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Stadt Ludwigshafen am Rhein. Seit mehr als 100 Jahren steht das Unternehmen, das vor über 50 Jahren aus den Stadtwerken Ludwigshafen am Rhein entstand, für die zuverlässige Versorgung mit Energie und Trinkwasser für Privat-, Gewerbe- und Industriekunden. In- und außerhalb der Region sind wir darüber hinaus ein moderner Energiedienstleister mit einem breiten Portfolio. Neben der klassischen Energie- und Medienversorgung bieten wir Kommunen, Gewerbe und Industrie sowohl flexible Lösungen für die Lieferung, Beschaffung und Verteilung von Energie als auch ein umfassendes Angebot an Serviceleistungen. Gleichzeitig arbeiten wir an Zukunftsprojekten für Stadt und Region, um unseren Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Stadt Ludwigshafen zu leisten. Hierzu gehört unsere aktive Beteiligung an der städtischen Wärmeplanung sowie das Vorantreiben der Energie- und Wärmewende.

Der Sitz von TWL befindet sich in Ludwigshafen am Rhein, das Unternehmen unterhält hier zwei Standorte. Der Hauptsitz befindet sich, wie auch das Fernheizkraftwerk, in der Industriestraße, Teile des kaufmännischen Bereiches und das Kundenzentrum haben ihren Sitz in der Innenstadt.

TWL betreibt ein weiteres Heizkraftwerk im Stadtteil Pfingstweide, ein Heizwerk sowie zwei leistungsstarke Wasserwerke, eines im Stadtteil Maudach und eines auf der Ludwigshafener Parkinsel.

Die TWL AG beschäftigte zum Bilanzstichtag 430 Mitarbeiter, davon 19 Auszubildende. Der Jahresumsatz der TWL AG lag im Jahr 2025 bei 437 Mio. Euro, der Jahresüberschuss betrug 9,1 Mio. Euro. Alleinaktionärin ist die Stadt Ludwigshafen am Rhein. Aufsichtsratsvorsitzender ist Oberbürgermeister Prof. Dr. Klaus Blettner.

Auszeichnungen und Zertifikate

TWL entwickelt sich stetig weiter. Auch 2025 zeigen Auszeichnungen und Zertifikate, dass wir auf dem richtigen Weg sind.



Zertifikat audit berufundfamilie



Testat energetische Bewertung der Fernwärme, Ingenieurberatung ZICOM



TÜV Rheinland zertifiziert: klimaneutral, regelmäßige Überwachung



AGFW TSM zertifiziert



DVGW TSM GEPRÜFT



TÜV Nord – geprüftes Ökostromprodukt



TSM – zertifiziert in den Sparten Strom, Erdgas, Trinkwasser und Fernwärme



Gesunder Arbeitgeber 2025



Job-Ticket Partner RNV





Inhalt

Abkürzungsverzeichnis		10
Einleitung		12
1	Basisinformationen	13
1.1	B1 – Grundlagen der Berichterstellung	13
1.2	C1 – Geschäftsmodell und Nachhaltigkeit	16
1.3	B2 – Verfahrensweisen, Richtlinien und künftige Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft	18
1.4	C2 – Beschreibung von Verfahrensweisen, Richtlinien und künftige Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft	18
2	Umwelt	23
2.1	B3 – Energie und Treibhausgasemissionen	23
2.2	C3 – THG-Reduktionsziele und Übergang für den Klimaschutz	25
2.3	C4 – Klimabedingte Risiken	27
2.4	B4 – Verschmutzung von Luft, Wasser und Böden	33
2.5	B5 – Biodiversität	34
2.6	B6 – Wasser	35
2.7	B7 – Ressourcennutzung Kreislaufwirtschaft und Abfallbewirtschaftung	36
3	Soziales	39
3.1	B8 – Belegschaft allgemeine Angaben	39
3.2	C5 – Ergänzende allgemeine Angaben zur Belegschaft	41
3.3	B9 – Gesundheitsschutz und Sicherheit	42
3.4	B10 – Entlohnung, Tarifverhandlungen und Ausbildung	44
3.5	C6 – Richtlinien und Verfahren zum Schutz der Menschenrechte	45
3.6	C7 – Schwere negative Vorfälle im Bereich Menschenrechte	46
4	Governance	47
4	B11 – Verurteilungen und Geldstrafen wegen Korruption und Bestechung	47
4.1	C8 – Umsatzerlöse aus bestimmten Tätigkeiten	47
4.2	C9 – Geschlechterdiversität im Leitungsgremium	48
5	Ergänzende Informationen	51
6	Ausblick	53
7	Gelebte Nachhaltigkeit bei TWL	55
7.1	Wegweiser für die Wärmewende in Ludwigshafen	55
7.2	EnMS bringt Transparenz in den Konzern	57
7.3	Sonnige Aussichten – Ludwigshafens Weg zur Klimaneutralität mit KIPKI	59
7.4	Menschen und Kultur bei TWL	61
7.5	Verantwortung für eine lebenswerte Region	66
8	Impressum	72



Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	Bedeutung
AGFW	Energieeffizienzverband für Wärme, Kälte und KWK
ASEW	Arbeitsgemeinschaft für sparsame Energie- und Wasserversorgung
BDEW	Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft
CSDDD	Corporate Sustainability Due Diligence Directive
CO ₂ eq	Kohlenstoffdioxidäquivalente
DVGW	Deutscher Verein des Gas- und Wasserfachs
ESG	Environmental, Social, and Governance
FFVAV	Fernwärme- oder Fernkälte-Verbrauchserfassungs- und Abrechnungsverordnung
GHG	Greenhouse Gas
GJ	Gigajoule
IPCC	Intergovernmental Panel on Climate Change
LU	Ludwigshafen
Mio.	Millionen
MW	Megawatt
MWh	Megawattstunden
m ³	Kubikmeter
NACE	Nomenclature statistique des activités économiques dans la Communauté européenne
SDG	Sustainable Development Goals
t	Tonnen
THG	Treibhausgasemissionen
VDE	Verband der Elektrotechnik
VKU	Verband kommunaler Unternehmen
VSME	Voluntary Sustainability Reporting Standard for Small and Medium-sized Enterprises
WWVP	Wärmewende Vorderpfalz



Einleitung

Nachhaltigkeit ist für die Technische Werke Ludwigshafen am Rhein AG weit mehr als ein strategisches Ziel – sie ist ein integraler Bestandteil unserer unternehmerischen Identität und unseres täglichen Handelns. Als regional verankerter Energieversorger tragen wir eine besondere Verantwortung gegenüber Umwelt, Gesellschaft und zukünftigen Generationen. Mit diesem Nachhaltigkeitsbericht legen wir transparent dar, wie wir dieser Verantwortung gerecht werden.

Der vorliegende Bericht orientiert sich am VSME-Standard (Voluntary Sustainability Reporting Standard for Small and Medium-sized Enterprises, Entwurfssfassung Dez 2024) und wird von TWL für das Geschäftsjahr 2025 erstmalig freiwillig berichtet und veröffentlicht. Er bietet eine strukturierte, praxisnahe Darstellung unserer ökologischen, sozialen und ökonomischen Leistungen. Der VSME ermöglicht es uns, auch ohne gesetzliche Berichtspflicht valide ESG-Kennzahlen zu erfassen und gegenüber unseren Stakeholdern offen zu kommunizieren. TWL hat bereits frühzeitig – mit der ersten Treibhausgasbilanz im Jahr 2020 – den Grundstein für eine systematische Nachhaltigkeitsberichterstattung gelegt und bilanziert seither jährlich alle drei Scopes gemäß dem international anerkannten Greenhouse Gas Protocol.

In Zeiten wachsender regulatorischer Anforderungen und steigender Erwartungen von Kapitalgebern, Kommunen und der Öffentlichkeit verstehen wir diesen Bericht als Ausdruck unseres Selbstverständnisses: Wir wollen nicht nur gesetzliche Mindestanforderungen erfüllen, sondern aktiv zur nachhaltigen Transformation unserer Region beitragen. Dabei setzen wir auf Transparenz, messbare Fortschritte und eine kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Nachhaltigkeitsstrategie.

1 Basisinformationen

1.1 B1 – Grundlagen der Berichterstattung

Modulwahl (Abs. 24 a (i-ii))

Unternehmen, die nach dem VSME-Standard berichten, müssen zwischen zwei Standards unterscheiden. Das Basismodul (B), welches als Minimum angesehen wird, wird durch den erweiterten Standard (C) mit mehreren zusätzlichen Informationen ergänzt. TWL sieht davon ab, lediglich die Mindestanforderungen zu berichten, weshalb die Entscheidung getroffen wurde, die Kombination aus beiden Modulen zu realisieren.

Ausgelassene Informationen (Abs. 24 (b))

Es handelt sich bei den Standorten und Vermögenswerten der Technische Werke Ludwigshafen am Rhein AG mehrheitlich um kritische Infrastruktur der Energie- und Wasserversorgung. Aus Gründen der Informationssicherheit werden ausgewählte Informationen für die kritische Infrastruktur nicht berichtet, bspw. Geodaten.

Des Weiteren wird auf die Angabe folgender als optional im VSME gekennzeichnete Informationen verzichtet:

- C5 Abs. 60 – Anzahl der Selbstständigen
- B5 Abs. 34c – naturnahe Fläche auf Gelände
- B5 Abs. 34d – naturnahe Fläche abseits der Standorte
- C4 Abs. 58 – Auswirkungsbenennung von Klimarisiken auf die finanzielle Leistungsfähigkeit

Betrachtete Unternehmen (Abs. 24 (c-d))

Die Berichterstattung umfasst das Kalenderjahr 2025 und bezieht sich auf die TWL AG sowie der wesentlichen Aktivitäten in Ludwigshafen. Die Daten stammen aus internen Systemen wie dem Nachhaltigkeits- und Energiemanagement sowie aus strategischen Steuerungseinheiten, die die Zielerreichung in sechs definierten Handlungsfeldern überwachen. Die Inhalte wurden unter Einbeziehung von Führungskräften, Mitarbeitenden und externen Stakeholdern erarbeitet und spiegeln den aktuellen Stand der Nachhaltigkeitsstrategie „TWL für LU“ wider.

Betrachtetes Unternehmen	Anschrift
TWL AG	Bismarckstraße 63, 67063 Ludwigshafen am Rhein

Tabelle 1: Übersicht konsolidierter Gesellschaften

Rechtsform (Abs. 24 e (i.))

Die Konzernmutter (TWL AG) ist eine Aktiengesellschaft, während die beiden Tochtergesellschaften als „Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH)“ agieren. In diesen Rechtsformen sind die Rahmenbedingungen für die wirtschaftliche Handlungstätigkeit geregelt und festgehalten.

NACE-Codes (Abs. 24 e (ii.))

In diesem Abschnitt werden die NACE-Codes zur Klassifikation der relevanten Wirtschaftszweige aufgeführt. Dies ist ein europaweit einheitliches System zur eindeutigen Zuordnung der Handlungstätigkeiten. TWL ist mit seinen konsolidierten Tochtergesellschaften in vielen Bereichen vertreten, was nachfolgende tabellarische Auflistung verdeutlicht.

Bereich	NACE-Code	
Energieversorgung	20.11.	Herstellung von Wasserstoff (perspektivisch)
	33.	Reparatur und Instandhaltung von Maschinen und Anlagen
	35.11, 35.12.	Elektrizitätserzeugung
	35.13.	Elektrizitätsübertragung
	35.14.	Elektrizitätsverteilung
	35.15.	Elektrizitätshandel
	35.16.	Elektrizitätsspeicherung
	35.22.	Gasverteilung durch Rohrleitungen
	35.23.	Gashandel durch Rohrleitungen
	35.30.1.	Wärme- und Kälteerzeugung
	35.30.2.	Wärme- und Kälteverteilung
	35.30.3.	Wärme- und Kältehandel
35.30.4.	Wärme- und Kältespeicherung	
Wasserversorgung	36.0.	Wasserversorgung
Baugewerbe	42.21.	Rohrleitungstiefbau, Brunnenbau und Kläranlagenbau
	42.22.	Kabelnetzleitungstiefbau
	43.12.	Vorbereitende Baustellenarbeiten
	43.21.	Elektroinstallation
	43.22.	Gas-, Wasser-, Heizungs- und Klimainstallation
Verkehr und Lagerei	49.50.	Transport in Rohrfernleitungen
Datenverarbeitung, Hosting und datenbasierte Lösungen	61.0.	Telekommunikation
	62.0.	Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie
	63.11.	Datenverarbeitung
Grundstücks- und Wohnungswesen	68.20.	Vermietung, Verpachtung von eigenen oder geleasteten Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	71.20	Technische, physikalische und chemische Untersuchung
	74.90.	Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten

Tabelle 2: Übersicht NACE-Codes der konsolidierten Gesellschaften

1.2 C1 – Geschäftsmodell und Nachhaltigkeit

Bilanzsumme/Umsatz/Mitarbeiter (Abs. 24 e (iii.-v.))

In nachfolgender Tabelle werden oben genannte Unternehmenskennzahlen des Geschäftsjahres 2025 zusammengefasst.

Kennzahl	2025
Bilanzsumme [Mio. €]	426,4
Umsatz [Mio. €]	437
Mitarbeiter [-]	430

Tabelle 3: Übersicht relevanter Kennzahlen aus dem Unternehmen 2025

Land der Hauptgeschäftstätigkeit und geografische Lage der Standorte (Abs. 24 e (vi-vii.))

Die Hauptgeschäftstätigkeit und damit verbunden die wesentlichen Vermögenswerte befinden sich ausschließlich in Deutschland. Als regional agierender Energieversorger sind alle Standorte, die Mitarbeiter beherbergen, in unmittelbarer Umgebung zu Ludwigshafen am Rhein lokalisiert.

In folgender Tabelle aufgeführt sind die relevanten Standorte. Auf weitere Angaben wurde bewusst verzichtet, da es sich um kritische Infrastruktur handelt

Standort	Anschrift	Geo-koordinaten	Gesellschaftszuordnung
Verwaltungsgebäude Innenstadt	Bismarckstraße 63, 67063 Ludwigshafen am Rhein	49.482603° N 8.445408° O	TWL AG

Tabelle 4: Übersicht der relevanten Standorte

Zugehörigkeit bedeutender Initiativen

Die Technische Werke Ludwigshafen AG ist seit vielen Jahren aktives Mitglied des BDEW – Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft, des VDE – Verband der Elektrotechnik, des VKU – Verband kommunaler Unternehmen e. V. und des DVGW – Deutscher Verein des Gas- und Wasserfachs.

Weiterhin ist TWL Mitglied im AGFW – Energieeffizienzverband für Wärme, Kälte und KWK e. V., einem der führenden Branchenverbände für leitungsgebundene Wärmeversorgung in Deutschland und Europa, sowie der ASEW – Arbeitsgemeinschaft für sparsame Energie- und Wasserverwendung. Als eines der 44 Gründungsmitglieder der Stadtwerke-Initiative Klimaschutz, die am 27. Januar 2022 ins Leben gerufen wurde, engagiert sich TWL intensiv für eine nachhaltige Energieversorgung und die Dekarbonisierung ihrer Geschäftstätigkeit.

Bedeutende Produkte und Dienstleistungen (Abs. 47 (a))

Die Technische Werke Ludwigshafen AG ist ein kommunaler Energieversorger und bietet eine breite Palette an klassischen Versorgungsleistungen:

- Stromversorgung: über ein weit verzweigtes Leitungsnetz, Umspannwerke und Stromstationen.
- Gasversorgung: über ein eigenes Gasnetz mit Stationen und Messtechnik.
- Fernwärme und Nahwärme: über zentrale Einspeisepunkte und mehrere Erzeuger.
- Trinkwasserversorgung: über ein umfassendes Wassernetz mit Armaturen und Messtechnik.

TWL bietet weitere technische Dienstleistungen an:

- Betriebsführung von Energieerzeugungsanlagen (z. B. BHKW, Kesselanlagen).
- Contracting-Projekte zur Medienversorgung und Energieeffizienz.
- Energie- und Umweltberatung
- Photovoltaik, Wallbox und Ladeinfrastruktur

Bedeutende Märkte (Abs. 47 (b))

TWL ist als lokal agierender Energieversorger ausschließlich in Deutschland in Ludwigshafen am Rhein tätig. Dort ist er Akteur im Geschäftskundenbereich B2B (Business to Business) und Privatkundenbereich B2C (Business to Customer).

Wesentliche Geschäftsbeziehungen (Abs. 47 (c))

TWL hat mehrere Lieferanten oder Geschäftspartner, die als wesentlich eingestuft werden. Dazu zählt die BASF – Badische Anilin- und Sodafabrik, die GAG – Gemeinnützige Aktiengesellschaft für Wohnungsbau sowie die GML – Gemeinschafts-Müllheizkraftwerk Ludwigs-

hafen. Ein Großteil der Wärme im Fernwärmenetz Innenstadt kommt aus dem benachbarten Müllheizkraftwerk. Auch pflegt TWL Beziehungen zu diversen Tiefbauunternehmen und Anlagenbauern, um die Funktionalität des komplexen Fernheizkraftwerks effizient und zuverlässig zu gewährleisten. Um die erhöhte Nachfrage nach Fernwärme und Grünstrom erfüllen zu können, arbeitet TWL mit Dienstleistern zusammen, um gültige und qualitativ hochwertige Herkunftsnachweise zu erhalten, oder wichtige Zertifizierungen nach FFVAV. Ein weiterer Teil davon wird über Lieferantenverträge realisiert. Zahlreiche weitere Lieferanten, Unternehmen und Institutionen innerhalb der Wertschöpfungskette kommen hinzu, um bspw. auch den Betrieb der beiden Wasserwerke reibungslos zu ermöglichen.

Nachhaltigkeitsaspekte in der Unternehmensstrategie (Abs. 47 (d))

Die Technische Werke Ludwigshafen AG versteht Nachhaltigkeit nicht als Zusatz, sondern als integralen Bestandteil ihrer Unternehmensstrategie.

Bereits 2020 wurde die Funktion des Nachhaltigkeitsmanagements geschaffen, um die nachhaltige Entwicklung systematisch zu steuern. Die Strategie basiert auf sechs Handlungsfeldern, die regelmäßig durch Steuerungsgruppen überwacht und angepasst werden.

Nachfolgend werden diese Handlungsfelder aufgeführt.

- Grüne Wärme
- Stromversorgung der Zukunft
- Neue Produkte und Dienstleistungen
- Resiliente Wasserversorgung
- Organisation und Prozesse
- Menschen und Kultur

Im Klimatransitionsplan, welcher ein separat geführtes und in der Finalisierung befindliches Dokument ist und einem Übergangsplan zur Treibhausgasneutralität gleicht, sind konkrete Maßnahmen definiert, die direkt auf die Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen einzahlen. **Besonders relevant sind:**

- **SDG 7:** Ausbau erneuerbarer Energien, grüne Fernwärme, Wasserstoff-Ökosysteme
- **SDG 9:** Digitalisierung und moderne Versorgungsinfrastrukturen
- **SDG 11:** Unterstützung der kommunalen Wärmeplanung
- **SDG 12:** Lebenszyklusanalysen und Lieferkettenverantwortung (CSDDD)
- **SDG 13:** Maßnahmen zum Klimaschutz durch THG-Bilanzierung und Dekarbonisierung

TWL erstellt regelmäßig eine THG-Bilanz nach dem Greenhouse Gas Protocol, wobei Scope 1 und 2 vor allem durch Fern- bzw. Nahwärmeerzeugung entstehen. Die Reduktion dieser Emissionen ist ein zentrales Ziel der Strategie.

Mit weiteren Projekten wird die Nutzung industrieller Abwärme geprüft. Ziel ist ein neuer Fernwärmeverbund, der zur kommunalen Wärmeplanung beiträgt und CO₂-Emissionen deutlich senkt.

1.3 B2 – Verfahrensweisen, Richtlinien und künftige Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft

Verfahrensweisen einer nachhaltigeren Wirtschaft (Abs. 26 (a-d))

Die Technische Werke Ludwigshafen am Rhein AG ist mit der Einführung eines Energiemanagementsystems nach DIN ISO 50001 sehr darum bemüht, die Energieverbräuche des Unternehmens (jegliche Form von Energieträgern) zu reduzieren, sowohl durch Effizienzsteigerung, aber auch durch Substitution fossiler Energieträger. Es werden regelmäßige Mitarbeiterschulungen zum Thema Energiemanagement gehalten, um das Bewusstsein im Umgang mit rationeller Energienutzung und Einsparmaßnahmen zu schärfen. Die in der Energiepolitik festgehaltene fortlaufende Reduktion des Energieverbrauchs erfüllt die Kriterien der Norm und trägt zusätzlich noch zum Übergang einer nachhaltigeren Wirtschaft bei. Zu weiteren Verfahrensweisen zählen die Grünstellung des Stroms, der Ausbau der Fernwärme und die mögliche, schrittweise Substitution des Erdgases.

1.4 C2 – Beschreibung von Verfahrensweisen, Richtlinien und künftige Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft

Verfahrensweisen, Richtlinien oder künftige Initiativen (Abs. 48)

TWL setzt mit der Einführung eines Energiemanagementsystems nach DIN EN ISO 50001 gezielt auf die Reduzierung des Energieverbrauchs im gesamten Unternehmen. Dabei werden sämtliche Energieformen berücksichtigt – von Strom und Gas bis hin zu Fernwärme und Wasser. Im Mittelpunkt steht die Steigerung der Energieeffizienz sowie die Substitution fossiler Energieträger durch nachhaltige Alternativen. TWL verfolgt damit nicht nur die Anforderungen der Norm, sondern leistet auch einen aktiven Beitrag zur Energiewende und zur Transformation hin zu einer klimafreundlichen Wirtschaft.

Ein zentraler Bestandteil des Systems ist die regelmäßige Schulung der Mitarbeitenden. Diese Trainings fördern das Bewusstsein für einen verantwortungsvollen Umgang mit Energie und vermitteln praxisnahe Maßnahmen zur Einsparung. So wird Energieeffizienz zur gelebten Unternehmenskultur. Die in der Energiepolitik verankerte Verpflichtung zur kontinuierlichen Verbrauchsreduktion erfüllt die ISO-Vorgaben und stärkt gleichzeitig die strategische Ausrichtung von TWL auf Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit.

Die Umstellung auf Grünstrom ist mit einem umfassenden Maßnahmenpaket versehen, das sowohl die eigene Erzeugung als auch die Versorgung der Kundschaft und die strategische Netzentwicklung umfasst.

TWL stellt seit 2018 Ökostrom in allen Tarifen für Privat- und Gewerbekunden bereit. Die Stromprodukte – darunter „Der Nachhaltige“ aus europäischer Wasserkraft und „Der Lokale“ aus dem Fernheizkraftwerk Ludwigshafen – sind TÜV-zertifiziert und durch Herkunftsnachweise des Umweltbundesamts abgesichert. Mit jeder verbrauchten Kilowattstunde investiert TWL zudem einen Regionalbonus in lokale Nachhaltigkeitsprojekte. Damit einher gehen die Infrastruktur und Netzflexibilisierung. TWL plant die Modernisierung des Stromnetzes sowie die Einführung von Smart Meter Gateways zur Netzsteuerung. Diese ermöglichen eine flexible Lastaufnahme und -abwurf, was angesichts der Volatilität erneuerbarer Energien zunehmend wichtig wird. Zur Sicherstellung einer kontinuierlichen Grünstromversorgung setzt TWL auf seine eigenen Windparks sowie die Grünstellung durch Herkunftsnachweise. Parallel dazu wird der Ausbau eigener Photovoltaikanlagen vorangetrieben, um die regionale Stromwende zu unterstützen.

Die kommunale Wärmeplanung bildet das Rückgrat der Wärmewendestrategie. In einem mehrstufigen Verfahren wurden Bestandsanalysen, Potenzialbewertungen und ein Zielbild für eine nachhaltige Wärmeversorgung erarbeitet. Der daraus entstandene Wärmeplan dient als Energieleitplan für die gesamte Stadt und wurde im Herbst 2025 vom Stadtrat verabschiedet. TWL betreibt ein über 90 Kilometer langes Fernwärmenetz, das bereits eine Vielzahl an Gebäuden versorgt. Die Fernwärme stammt zu einem großen Teil aus industrieller Abwärme, insbesondere aus dem Gemeinschafts-Müllheizkraftwerk Ludwigshafen (GML), dessen Dampf im Fernheizkraftwerk (FHKW) zur Wärmegewinnung genutzt wird. Ein zukunftsweisendes Projekt, genannt WWVP – Wärmewende Vorderpfalz soll Bestandteil dieser Wärmewende sein. Herzstück ist eine Großwärmepumpe auf dem Gelände der BASF-Kläranlage, die industrielle Abwärme nutzt, um mehrere Tausend Haushalte nachhaltig zu versorgen. Eine zehn Kilometer lange Fernwärmetrasse soll Ludwigshafen und Frankenthal verbinden. Für Gebäude, die nicht ans Fernwärmenetz angeschlossen werden können, setzt TWL auf dezentrale Lösungen wie Wärmepumpen. Dabei spielt das regionale Handwerk eine Schlüsselrolle – von der Kundenberatung über die technische Umsetzung bis zur gemeinsamen Akquise neuer Fernwärmekunden.

TWL strebt eine schrittweise Reduktion des Erdgasanteils in der Energieversorgung an – sowohl im Eigenverbrauch als auch im Wärmesektor. Bis 2030 sollen mindestens 10 % des Erdgaseinsatzes durch Fernwärme ersetzt werden, bis 2045 sogar 40 %. Parallel dazu wird ein Rückgang des Gasverbrauchs im Gebäudesektor erwartet, während chemische Energieträger wie Wasserstoff künftig vor allem in Industrie und Verkehr eingesetzt werden sollen. Darüber hinaus wurden veraltete Kessel durch effizientere Aggregate ersetzt, z. B. ein 5 MW-Kessel durch zwei neue mit 2,5 MW und 3,5 MW Leistung. TWL plant zudem, Teile des bestehenden Erdgasnetzes in Wasserstoffleitungen umzurüsten und ein lokales Wasserstoff-Ökosystem aufzubauen. Dieses soll Angebot und Nachfrage in Ludwigshafen und Umgebung verbinden und perspektivisch auch die Wärmeversorgung mit grünem Wasserstoff ermöglichen.

Tätigkeit	Bestehende Richtlinien/Initiativen/Verfahren	Informationen öffentlich zugänglich	Ziele festgelegt	Thema
Energiemanagement	Ja	Ja	Ja	Umwelt
Schulungen von Mitarbeitern	Nein	Nein	Nein	Soziales
Grünstellung von Strom	Nein	Ja	Ja	Umwelt
Netzflexibilisierung	Nein	Nein	Ja	Umwelt
Fernwärmeausbau	Ja	Ja	Ja	Umwelt
Großwärmepumpen	Ja	Nein	Ja	Umwelt
Dezentrale Wärmepumpen	Ja	Ja	Ja	Umwelt

Tabelle 5: Übersicht Verfahrensweisen



2 Umwelt

2.1 B3 – Energie und Treibhausgasemissionen

Gesamtenergieeigenverbrauch (Abs. 29)

Nachfolgend sind Energieträger und der Gesamtenergieeigenverbrauch tabellarisch aufgeschlüsselt:

Energieträger [-]	Energieeigenverbrauch [MWh]
Strom	14.188 (53 % erneuerbar) standortbasiert
Dampf	6.542
Erdgas	18.005
Fernwärme	6.104
Heizöl leicht	140
Holzpellets	250
Dieselmotoren	1.179
Ottomotoren	307
Biogas	54

Tabelle 6: Aufschlüsselung des Eigenenergieverbrauchs auf Energieträger 2024

Scope 1 – Scope 3 Emissionen (Abs. 30 (a-b)), (Abs. 31), (Abs. 50))

TWL wendet ausschließlich das GHG (Greenhouse Gas Protocol) zur Bilanzierung seiner Emissionen an. Hierbei werden Scope 1 und Scope 2 sowie wesentliche Scope 3 Emissionen erfasst. Während Scope 1 Emissionen direkt durch die unmittelbare Verbrennung von Kraftstoffen im Fuhrpark oder der thermischen Verwertung von Gasen in BHKWs entstehen, resultieren Scope 2 Emissionen aus indirekten Freisetzungen, welche beispielsweise durch den Eigenverbrauch am Standort erzeugt werden. Scope 3 Emissionen sind die Emissionen, welche in der Vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette entstehen. Dies sind beispielsweise die thermische Verwertung der Erdgaslieferung durch den Kunden.

Nachfolgend eine tabellarisch aufgeschlüsselte Emissionsübersicht:

Kategorie [-]	Emissionen [tCO ₂ eq]	Intensität [t CO ₂ eq / je Mio. € Umsatz]
Scope 1	21.685	48,4
Scope 2 (standortbasiert)	97.497	217,6
Scope 3 (marktbasiert)	645.947	1.441,8
Gesamtmenge	765.129	1.707,8

Tabelle 7: Auflistung der Gesamtemissionen und der Treibhausgasintensität im Jahr 2024

Im Rahmen der GHGP-Wesentlichkeitsbetrachtung wurden diverse Scope-3-Kategorien als wesentlich bewertet. Hierzu zählen Vorkettenemissionen von Erdgas, Öl, Diesel, Benzin, Kohle, Pellets, Dampf und Strom sowie das Abfallaufkommen. In der nachgelagerten Kette werden maßgeblich die Produkte für den Endkunden erfasst.

2.2 C3 – THG-Reduktionsziele und Übergang für den Klimaschutz

Emissionsreduktionsziele, Emissionen im Referenzjahr, Einheiten der Reduktionsziele, Emissionen im Zieljahr (Abs. 54 (a-d))

Die Technische Werke Ludwigshafen am Rhein AG hat ambitionierte Maßnahmen zur Senkung erarbeitet, die sowohl kurzfristige als auch langfristige Reduktionsprognosen beinhalten. Es wurden scopeübergreifende Betrachtungen durchgeführt, welche alle auf kommunizierte Maßnahmen einzahlen. Hier wurde nach folgender Methodik verfahren:

Es ist unweigerlich klar, dass im Jahr 2045, wenn die gesetzlich verankerte Netto-Treibhausgasneutralität Deutschlands greift, unvermeidbare Restemissionen verbleiben werden. Der verbleibende Anteil an Restemissionen wird dann mit sogenannten Carbon Removals neutralisiert. Eine Übersicht ist nachfolgend dargestellt:

Kategorie [-]	Gesamt-emissionen 2020 [tCO ₂ eq]	Anteil vermeidbarer Emissionen 2020 [tCO ₂ eq]	Zielwert 2045 [tCO ₂ eq]	Reduktion 2045 [%] (rein technisch, noch kein Einsatz von Carbon Removals betrachtet)
Scope 1	34.246	32.245	12.500	62
Scope 2	77.827	7.993	500	93
Scope 3 (wärmebasiert)	455.344	304.310	40.000	86
Scope 3 (strombasiert)	323.342	276.471	7.000	97

Tabelle 8: Reduktionsprognosen aufgliedert auf die Scopes

Auflistung wesentlicher Maßnahmen (Abs. 54 (e)), Übergangsplan für Klimaschutz (Abs. 55)

Grundlage der Reduktionsprognosen aus Tab. 8 ist die Konzernstrategie sowie der daraus abgeleitete Klimatransitionsplan, in dem grafische Ausarbeitungen der Minderungsverläufe resultierend aus einem eigens programmierten Prognosemodell angelehnt an die SBTi angefertigt wurden. In diesem Plan sind weiterhin alle Risiken, Chancen und notwendige Anpassungen für den Übergang zu einer netto-treibhausgasneutralen Energieversorgung niedergeschrieben. Auch werden die Finanzierungsstrategie und die entsprechenden zentralen Handlungsfelder erklärt. Die Maßnahmen, die auf die Reduktionsprognosen einzahlen, sowie weitere geplante Vorhaben sind nachfolgend aufgeführt:

Strategisches Handlungsfeld	Maßnahme
Grüne Wärme	▪ Ausbau des Fernwärmenetzes (in Umsetzung)
	▪ Bau dezentraler Wärmepumpen (in Umsetzung)
	▪ Prüfung von Geothermienutzung (in Prüfung)
	▪ Prüfung von Bau einer Großwärmepumpe (in Prüfung)
	▪ Ausstattung bestehender Kessel mit neuen Gas-/Öl-Brennern und O ₂ -Regelung (umgesetzt)
	▪ Bau neuer und effizienterer Kessel (umgesetzt)
	▪ Umrüstung bestehender Erdgasleitung zu Wasserstoffnetz, um perspektivische Wärmeversorgung zu ermöglichen (in Prüfung)
▪ Substitution Zufeuerung Erdgas in Wärmenetzen durch Wasserstoff (geplant)	
Stromversorgung der Zukunft	▪ Grünstellung des Stroms (Eigenverbrauch und kundenseitig) (in Umsetzung)
	▪ Zubau von kommunalen Photovoltaikanlagen (in Umsetzung)
	▪ Grünstromverträge und PPAs (in Umsetzung)
	▪ Ausbau und Flexibilisierung des Stromnetzes (in Umsetzung)
Neue Produkte und Dienstleistungen	▪ Private Photovoltaikanlagen (in Umsetzung)
	▪ Private Wallboxen (in Umsetzung)
	▪ Private Wärmepumpen (in Umsetzung)

Tabelle 9: Maßnahmen, die auf Reduktionsprognosen einzahlen

2.3 C4 – Klimabedingte Risiken

Klimabedingte Gefahren und Übergangereignisse (Abs. 57 (a))

Nachfolgend ist eine begründete Auflistung der für TWL als relevant markierten **physischen Klimagefahren**:

– akute, physische Klimarisiken –

1. Starke Niederschläge

Plötzliche Starkregenereignisse können zu lokalen Überflutungen führen, insbesondere in urbanen Gebieten mit hoher Versiegelung. Betriebsstätten, Lagerhallen und IT-Infrastruktur sind besonders gefährdet.

2. Hochwasser

Flusshochwasser oder Rückstauereignisse bedrohen Anlagen in Gewässernähe, wie unsere Wasserwerke. Dort befindliche Einrichtungen, Aggregate und Pumpen reagieren teilweise sensibel auf Hochwasser. Auch die Erreichbarkeit mancher Betriebsstätten der Wasserwerke kann eingeschränkt werden, was die Einsatzfähigkeit reduziert.

3. Sturm (Schnee-, Sand-, Staubstürme)

Stürme führen zu mechanischen Schäden an Infrastrukturen, unterbrechen Versorgungsleistungen und gefährden die Sicherheit von Mitarbeitenden. Besonders betroffen sind oberirdische Leitungen, Dächer und PV-Anlagen.

– chronische, physische Klimarisiken –

1. Temperaturänderung

Langfristige Veränderungen der Durchschnittstemperaturen können die Lebensdauer und Funktionsfähigkeit technischer Anlagen beeinträchtigen. Für TWL bedeutet das z. B. eine höhere Belastung von Strom- und Wärmenetzen sowie Kühlbedarf in Leitwarten.

2. Hitzestress

Häufigere heiße Tage und Tropennächte wirken sich negativ auf die Gesundheit der Mitarbeitenden aus – insbesondere im Außendienst. Auch die Effizienz von Anlagen wie Transformatoren oder Wärmetauschern kann sinken.

3. Temperaturvariabilität

Starke Schwankungen zwischen Tages- und Nachttemperaturen oder zwischen Jahreszeiten belasten Materialien und Infrastrukturen. Dies kann zu Rissen, Materialermüdung oder Ausfällen führen – etwa bei Rohrleitungen oder Gebäudefassaden.

4. Hitzewellen

Lang anhaltende Hitzeperioden führen zu Spitzenlasten im Stromnetz (z. B. durch Klimaanlagen) und können die Wasserverfügbarkeit beeinträchtigen. Für TWL als Versorger bedeutet das eine Herausforderung für die Versorgungssicherheit.

5. Kältewellen / Frost

Extreme Kälte kann Wasserleitungen und technische Anlagen von TWL beschädigen, insbesondere wenn sie nicht ausreichend isoliert sind. Auch der Energiebedarf für Heizung steigt, was die Netze zusätzlich belastet.

6. Wald- und Flächenbrände

Zunehmende Trockenheit erhöht das Risiko von Bränden, die Anlagen in naturnahen oder waldnahen Gebieten gefährden können – etwa PV-Freiflächenanlagen, Umspannwerke, die beiden Wasserwerke oder oberirdische Leitungen.

7. Änderung der Windverhältnisse

Veränderte Windmuster können die Statik und Betriebssicherheit von TWL-Anlagen beeinflussen – z. B. bei Windkraftanlagen, Masten oder Gebäuden mit Aufbauten. Auch die Windlast auf Fassaden und Dächern kann zunehmen.

8. Änderung der Niederschlagsmuster (Regen, Hagel, Schnee)

Unregelmäßige oder intensivere Niederschläge können zu Überflutungen, Rückstau in der Kanalisation oder Schäden an Gebäuden führen. Hagel kann PV-Anlagen oder Fahrzeuge des TWL-Fuhrparks beschädigen.

9. Variabilität von Niederschlägen / Hydrologie

Unvorhersehbare Schwankungen in der Wasserverfügbarkeit wirken sich auf die Trinkwassergewinnung und -verteilung aus. Auch die Planung von Speicher- und Rückhaltekapazitäten wird erschwert. Gerade TWL als Wasserversorger der Stadt Ludwigshafen muss dieses Risiko sehr ernst nehmen.

10. Wasserknappheit

Längere Trockenperioden gefährden die Grundwasserneubildung und damit die Versorgungssicherheit. Für TWL als Wasserversorger ist dies ein zentrales Risiko.

11. Bodendegradierung

Langfristige Veränderungen der Bodenstruktur – etwa durch Austrocknung oder Verdichtung – können die Standfestigkeit von Gebäuden und Masten beeinträchtigen, insbesondere relevant für Umspannwerke, Strom oder Gasstationen sowie Betriebsgebäude auf Fundamentbasis. Auch die Vegetation leidet, was ökologische Ausgleichsflächen betrifft.

Die übergreifenden **klimabedingten Transitionsrisiken** sind nachfolgend aufgelistet:

1. Regulatorische Risiken

TWL ist als kommunales Versorgungsunternehmen stark von regulatorischen Entwicklungen betroffen. Neue gesetzliche Anforderungen – etwa durch die EU-Taxonomie, EnWG oder das novellierte Klimaschutzgesetz – können zu erhöhtem Berichtsaufwand, Investitionsbedarf oder gar Einschränkungen im Betrieb führen. Besonders relevant ist die Pflicht zur Offenlegung von THG-Emissionen (Scope 1–3) und die Vorlage eines Transitionsplans.

2. Marktrisiken

Der Wandel hin zu einer dekarbonisierten Wirtschaft verändert Nachfrage und Preisstrukturen. Für TWL bedeutet das z. B. sinkende Erlöse aus fossilen Energieträgern, steigende Nachfrage nach grüner Energie und neue Wettbewerber im Bereich dezentraler Versorgung sowie den Wandel von reinen Energieverbrauchern zu „Prosumern“. Auch die Kundenanforderungen an Nachhaltigkeit steigen, was Anpassungen im Produktportfolio erfordert.

3. Technologische Risiken

Die Transformation erfordert Investitionen in neue Technologien wie Wärmepumpen, Wasserstoffinfrastruktur oder Smart Grids. Gleichzeitig besteht das Risiko, dass getätigte Investitionen in bestehende fossile Anlagen an Wert verlieren (Stranded Assets). Die fehlende Verfügbarkeit oder Reife neuer Technologien kann zudem zu Verzögerungen führen.

4. Reputationsrisiken

Stakeholder – von Bürgern und Bürgerinnen über Kommunalpolitik bis zu Banken – erwarten zunehmend Transparenz und Engagement in Sachen Klimaschutz. Eine unzureichende Nachhaltigkeitsstrategie oder fehlende Fortschritte bei der Emissionsreduktion können das Vertrauen in TWL beeinträchtigen und die gesellschaftliche Akzeptanz gefährden.

5. Finanzierungsrisiken

Banken und Investoren integrieren ESG-Kriterien zunehmend in ihre Kreditvergabe. Fehlende Nachhaltigkeitsdaten oder unklare Klimastrategien und nicht gesteuerte Klimarisiken können zu schlechteren Finanzierungsbedingungen führen.

Bewertung der Anfälligkeit von Vermögenswerten und Wertschöpfungskette gegenüber den Risiken, Zeithorizonte der klimabedingten Gefahren und Übergangereignisse (Abs. 57 (b-c))

Im Rahmen der Erstellung des Transitionsplans sowie der künftigen Ausrichtung des Unternehmens wurde eine umfassende Klimarisikoanalyse nach ISO 14091 durchgeführt. Hier wurde eng mit dem internen Risikomanagement zusammengearbeitet. Bei der Bewertung wurden physische Risiken und Transitionsrisiken eruiert und bewertet. Es wurden zwei Referenzszenarien des Weltklimarats zu Hilfe genommen, die eine pessimistische bzw. Worst-Case-Entwicklung darstellen. Die Szenarien IPCC 4.5 und IPCC 8.5 besagen, dass die Strahlungsintensität auf 4,5 bzw. 8,5 W / m² ansteigt und die Jahresdurchschnittstemperaturen bis 2100 um 2,1 – 2,7 Grad bzw. 3,3 – 4,4 Grad zunehmen.

Bei der Erstellung der Risikoanalysen wurden zunächst alle relevanten Standorte definiert, wobei Systemelemente und Geschäftsfelder definiert wurden. Unter Zuhilfenahme der potenziellen Klimarisiken gemäß EU-Taxonomie wurden dann alle relevanten Standorte bewertet. In diesem Zuge wurde eine Bewertungsmatrix erstellt, um die Systemelemente gemäß Risiken zu bewerten.

	Temperaturänderung			Hitzestress			Temperaturvariabilität		
	Aktuelles Risiko (nächste 10 Jahre)	RCP 4.5 (bis 2100)	RCP 8.5 (bis 2100)	Aktuelles Risiko (nächste 10 Jahre)	RCP 4.5 (bis 2100)	RCP 8.5 (bis 2100)	Aktuelles Risiko (nächste 10 Jahre)	RCP 4.5 (bis 2100)	RCP 8.5 (bis 2100)
Fuhrpark									
Mitarbeiter									
Outdoor-Betriebs-einrichtungen									
Indoor-Betriebs-einrichtungen									

Abbildung 1: Ausschnitt aus der Klimarisikoanalyse

Oben dargestellt ein Ausschnitt aus der Bewertungsmatrix. Somit wurde vom aktuellen Risiko ausgegangen und die ausgewählten Systemelemente nach beiden RCP-Szenarien (4,5 und 8,5) im Jahr 2100 bewertet.

Nach analogem Vorgehen wurden auch die Transitionsrisiken bewertet, welche nachfolgend dargestellt sind:

	Gesetzes- änderungen			Bürokratie			Geopolitik		
	Aktuelles Risiko	Risiko bis in 10 Jahren	Risiko in 10 Jahren +	Aktuelles Risiko	Risiko bis in 10 Jahren	Risiko in 10 Jahren +	Aktuelles Risiko	Risiko bis in 10 Jahren	Risiko in 10 Jahren +
Fuhrpark	Orange	Rot	Rot	Grün	Grün	Orange	Grün	Orange	Orange
Mitarbeiter	Orange	Orange	Orange	Orange	Rot	Rot	Grün	Grün	Grün
Überwachung / Monitoring	Grün	Orange	Orange	Orange	Rot	Rot	Grün	Grün	Grün
Trinkwasser- gewinnung	Orange	Rot	Rot	Grün	Orange	Rot	Grün	Grün	Grün
Trinkwasser- verteilung	Grün	Orange	Orange	Grün	Grün	Orange	Grün	Grün	Grün
Wärmeerzeugung	Orange	Rot	Rot	Grün	Orange	Rot	Grün	Orange	Orange
Wärmeverteilung	Grün	Orange	Orange	Grün	Grün	Orange	Grün	Grün	Grün

Abbildung 2: Ausschnitt aus der Transitionsrisikoanalyse

Die Zeithorizonte wurden hier im Klimakontext aktuell und langfristig bewertet (bis zum Jahr 2100), wobei die Transitionsrisiken in kürzeren Zeiträumen (aktuell, 10 Jahre bzw. über 10 Jahre) bewertet wurden.

Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel (Abs. 57 (d))

TWL hat folgende Anpassungen an den Klimawandel bereits vorgenommen.

Klimarisiko	Anpassung/Maßnahme
Temperaturänderung	Bau von Klimaanlage
Temperaturänderung	Energetische Optimierung von Neubauten geplant
Temperaturvariabilität	Neubauten nach neusten Effizienzstandards geplant
Wasserknappheit	Machbarkeitsstudie zu einer Uferfiltratanlage durchgeführt
Wasserknappheit	Bau einer Prototyp-Arsenabscheideanlage, um die Folgen von tiefergelegenen Grundwasserleitern zu kompensieren
Kältewelle / Frost	Großflächiger Anschluss von Betriebsgebäuden an Fernwärme sowie die Integration von Fernwärme in Neubauten geplant

Tabelle 10: Übersicht umgesetzter Klimaanpassungsmaßnahmen

2.4 B4 – Verschmutzung von Luft, Wasser und Böden

Luftverschmutzung (Abs. 32)

TWL ist berichtspflichtig im Rahmen des BEHG (Bundesemissionshandelsgesetz) bzw. TEHG (Treibhausgasemissionshandelsgesetz). Dort führt es regelmäßige DEHSt-Audits durch, bei denen die Ergebnisse direkt an die Deutsche Emissionshandelsstelle geliefert werden. Die Menge der Schadstoffe sind zur besseren Übersicht in t pro GJ angegeben. Die Mengen werden durch eine kontinuierliche Messung erfasst. Nachfolgend werden die im Emissionsbericht nach § 5 TEHG relevanten und erfassten Schadstoffe tabellarisch wiedergegeben:

Schadstoff [-]	Menge [t/GJ]
Kohlenstoffdioxid (CO ₂)	0,065
Distickstoffmonoxid (N ₂ O)	0,000
Perfluorierte Kohlenwasserstoffe (PFC)	0,000

Tabelle 11: Übersicht der nach dem Emissionsbericht erfassten Schadstoffe 2024

Ein Großteil der Emissionen entsteht im Rahmen der Müllverbrennungsanlage und dem dort zugehörigen Kamin. Da die GML nicht zur TWL gehört und somit außerhalb des Bilanzkreises liegt, werden diese Emissionen hier nicht erfasst. TWL leitet weiterhin keine Schadstoffe in Boden oder Wasser ein.

2.5 B5 – Biodiversität

TWL orientiert sich an den Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen, insbesondere SDG 11 (nachhaltige Städte und Gemeinden) und SDG 15 (Leben an Land). Dadurch trägt TWL aktiv zur Erhaltung und Förderung der Biodiversität in Ludwigshafen bei – durch strategische Betrachtung, konkrete Projekte und systematisches Monitoring. Die Verbindung von ökologischer Verantwortung und kommunaler Daseinsvorsorge macht TWL zu einem Vorreiter für nachhaltige Stadtentwicklung.

Gesamtflächenverbrauch und versiegelte Flächen (Abs. 34 (a-b))

Kategorie	Gesamtfläche [ha]	Unversiegelter Anteil [%]	Anteil am Gesamtflächenverbrauch [%]	Anzahl und Fläche von Standorten in der Nähe von schutzbedürftiger Biodiversität
Gesamtflächenverbrauch TWL	13,1	34,3	100	Keine
Davon Verwaltungsgebäude	2,2	10,3	16,8	Keine
Davon Wasserwerke	3,7	56,1	28,2	Keine
Davon (Fern-)Heizkraftwerke	1,1	17,6	8,4	Keine
Davon Umspannwerke, Strom-/Gasstationen und weitere Netzassets	3,1	51,3	23,7	Keine
Davon Parkplätze	1,3	26,3	10	Keine
Davon restliche Flächen	1,7	4,8	12,9	Keine

Tabelle 12: Übersicht des relevanten Flächenverbrauchs der TWL 2025

2.5 B6 – Wasser

TWL betreibt ein umfangreiches Wassernetz mit Armaturen, Messtechnik und zwei zentralen Wasserwerken: Parkinsel und Maudach/Oggersheim. Jährlich werden rund 13 Millionen Kubikmeter Trinkwasser aus 28 Tiefbrunnen gefördert. Die Qualität des Wassers wird regelmäßig gemäß § 45 der Trinkwasserverordnung geprüft – alle Grenzwerte werden dabei deutlich unterschritten. Die Ergebnisse werden den Kunden transparent zur Verfügung gestellt. Die Trinkwasserversorgung steht zunehmend unter Druck durch anthropogene Verunreinigungen, verschärfte EU-Grenzwerte und den Klimawandel, der die Neubildung von Grundwasser einschränkt. Ludwigshafen sieht die Resilienz der Wasserversorgung als zentrale Zukunftsaufgabe. In der Konzernstrategie 2030 hat TWL festgelegt, die gesamte Wertschöpfungskette der Wasserversorgung – von der Gewinnung über die Aufbereitung bis zur Verteilung – möglichst vollständig im eigenen Haus abzubilden. Dies dient der Qualitätssicherung, der Kostenkontrolle und der Nachhaltigkeit. Ein besonders ambitioniertes Projekt ist die Planung eines Uferfiltrat-Wasserwerks am Rhein zwischen der Kollerinsel und der Gemeinde Waldsee. Gemeinsam mit zehn weiteren Versorgern soll dort Rheinwasser so aufbereitet werden, dass es als Trinkwasser genutzt werden kann. Ziel ist es, etwa 20 % des Jahresbedarfs der beteiligten Versorger zu decken und den Grundwasserverbrauch zu reduzieren. Eine Machbarkeitsstudie prüft derzeit die technischen und finanziellen Aspekte.

Wasserentnahme und Wasserverbrauch (Abs. (35-36))

Kategorie	Fördermenge [Mio. m ³]	Intensität [Mio. m ³ / je Mio. € Umsatz]
Rohwasserentnahme in Wasserstressgebiet WW I	6,1	0,013
Rohwasserentnahme in Wasserstressgebiet WW II	6,2	0,013
Davon an Kunden	10,8	0,024
Davon Selbstverbrauch Konzern	0,1	0,000023

Tabelle 13: Wasserentnahme und -verbrauch TWL 2025

2.6 B7 – Ressourcennutzung Kreislaufwirtschaft und Abfallbewirtschaftung

TWL dokumentiert die Abfallströme detailliert und verfolgt das Ziel, die Recyclingquote kontinuierlich zu erhöhen. Die Abfälle werden nach Art und Verwertungsweg bilanziert. Besonders im Bereich der Energieerzeugung – etwa im Fernheizkraftwerk (FHKW) – wird Dampf aus dem benachbarten Müllheizkraftwerk (MHKW) genutzt, was eine energetische Verwertung von Abfällen ermöglicht und fossile Brennstoffe substituiert. Die Nutzung von Abwärme aus der Klärschlammverbrennung der BASF SE zur Fernwärmeversorgung in Ludwigshafen ist ein weiteres Beispiel für gelebte Kreislaufwirtschaft. TWL betreibt mehrere Heizwerke, die industrielle Restwärme in das städtische Fernwärmenetz einspeisen. TWL verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz zur Ressourcennutzung, der ökologische Verantwortung mit wirtschaftlicher Effizienz verbindet. Durch die Integration von Kreislaufwirtschaft, Abfallvermeidung und energetischer Verwertung leistet das Unternehmen einen aktiven Beitrag zur nachhaltigen Stadtentwicklung in Ludwigshafen. Die systematische Erfassung und Berichterstattung nach VSME-Standards schafft Transparenz und stärkt die ESG-Positionierung gegenüber Stakeholdern. Die Grundsätze der Kreislaufwirtschaft bei TWL sind Ausdruck eines zukunftsorientierten, verantwortungsvollen Wirtschaftens. Durch die konsequente Umsetzung dieser Prinzipien leistet TWL einen messbaren Beitrag zur Ressourcenschonung, Emissionsminderung und nachhaltigen Stadtentwicklung in Ludwigshafen.

Gesamtabfallaufkommen und Recycling (Abs. 38 (a-b))

Kategorie	Menge [t]	Intensität [t/je Mio. € Umsatz]
Gesamtabfallaufkommen	32.573	72,7
Davon ungefährlich	30.153	67,3
Davon gefährlich	2.420	5,4
Recycling zugeführter Anteil	4.516	10,1

Tabelle 14: Übersicht des Abfallaufkommens 2025



3 Soziales

3.1 B8 – Belegschaft allgemeine Angaben

Die Technische Werke Ludwigshafen legt großen Wert auf Transparenz, Fairness und soziale Verantwortung im Umgang mit ihrer Belegschaft. Im Rahmen der Nachhaltigkeitsbericht-erstattung nach VSME-Standard werden umfassende Informationen zur Zusammensetzung, Struktur und Entwicklung der Mitarbeiterschaft dokumentiert. TWL dokumentiert die Zu-sammensetzung und Entwicklung der Belegschaft systematisch und orientiert sich dabei an nationalen und europäischen Nachhaltigkeitsstandards. Die Kombination aus quantitativen Kennzahlen, menschenrechtlichen Leitlinien und strategischer Personalentwicklung zeigt, dass TWL soziale Verantwortung ernst nimmt und aktiv gestaltet.

Beschäftigte, Art des Arbeitsvertrags, Geschlechterverteilung (Abs. 39 (a-b)) und Fluktuation (Abs. 40)

Die TWL AG beschäftigt insgesamt 430 Mitarbeitende.

Mehrere Betriebsvereinbarungen regeln spezifische Aspekte der Beschäftigungsverhältnisse:

- Die Verfahren und Grundsätze der Mitarbeitendengespräche gelten für alle Mitarbeiten-den, deren Arbeitsverhältnis dem TV-V unterliegt. Ausgenommen sind Auszubildende, überlassene Mitarbeitende, Beschäftigte mit ruhendem Arbeitsverhältnis sowie befristet Beschäftigte mit auslaufendem Vertrag innerhalb von sechs Monaten.
- Die Betriebsvereinbarung zur Standort- und Beschäftigungssicherung garantiert bis 2028 den Ausschluss betriebsbedingter Kündigungen und sichert die Tarifbindung. Sie wurde im Kontext der Energiewende und der damit verbundenen organisatorischen Veränderungen geschlossen.

TWL bietet seinen Mitarbeitenden hohe Flexibilität bei der Arbeitszeitgestaltung. Zwischen Montag und Freitag können Arbeitszeiten selbst bestimmt werden, wobei keine festen Kern-arbeitszeiten bestehen. Diese Regelung wird durch ein erweitertes Arbeitszeitkonto ergänzt, das auch Auszeiten von bis zu drei Monaten ermöglicht.

Auch mobiles Arbeiten ist etabliert – bis zu zwei Tage pro Woche im Homeoffice sind mög-lich. Auszubildende und duale Studenten können ab dem zweiten bzw. ersten Ausbildungs-jahr ebenfalls mobil arbeiten.

Neben den regulären Arbeitsverhältnissen gibt es bei TWL auch:

- Ausbildungsverhältnisse für Azubis und duale Studenten.
- Überlassene Mitarbeitende, die nicht unter die Betriebsvereinbarungen fallen.
- Befristete Arbeitsverhältnisse, insbesondere wenn die Befristung innerhalb von sechs Monaten endet und keine Verlängerung vorgesehen ist.

Ein zentrales Element der Personalstrategie ist das sogenannte Qualifikationsteam (Q-Team). Es dient als flexibler Personalpool zur Vermittlung, Weiterentwicklung und Ausbildung von Mitarbeitenden und ist dauerhaft im Konzern verankert. Damit fördert TWL individuelle Kar-rierewege und unterstützt Mitarbeitende bei der Verwirklichung ihrer beruflichen Ziele.

Kategorie	Spezifizierung	Werte
Art der Arbeitsverträge	Gesamt	430
	Davon unbefristet	411
	Davon befristet	19
Geschlecht	Davon Männer	61 %
	Davon Frauen	39 %
	Davon divers	0 %
Land des Arbeitsvertrags	Deutschland	100 %
	Andere Länder	0 %
Mitarbeiterfluktuation	Rate	3,5 %

Tabelle 15: Übersicht relevante Personalkennzahlen 2025

3.2 C5 – Ergänzende allgemeine Angaben zur Belegschaft

Verhältnis Frauen und Männer in Führungspositionen (Abs. (59))

Die Technische Werke Ludwigshafen am Rhein AG setzt sich aktiv für Gleichstellung und Diversität ein. Ein zentrales Element dieser Bemühungen ist die Förderung von Frauen in Führungspositionen. Der Stand der Geschlechterverteilung in der Führungsebene wurde wie folgt erfasst:

Bei TWL beträgt der Anteil von Frauen in Führungspositionen:

Kategorie	Spezifizierung	Wert [%]
TWL AG	Frauen (1. Ebene)	10
	Frauen (2. Ebene)	21

Tabelle 16: Übersicht Anteil Frauen in Führungspositionen 2025

3.3 B9 – Gesundheitsschutz und Sicherheit

TWL verfügt über ein strukturiertes Arbeitsschutzmanagementsystem. Zuständigkeiten sind klar geregelt: Es gibt benannte Sicherheitsbeauftragte, Ersthelfer, Brandschutz- und Evakuierungshelfer sowie externe Fachkräfte für Arbeitssicherheit und Betriebsärzte.

Die Organisation wird durch regelmäßige Sicherheitsunterweisungen, Gefährdungsbeurteilungen und Begehungen unterstützt. Alle Mitarbeitenden nehmen regelmäßig an verpflichtenden Sicherheitsunterweisungen teil. Ein Beispiel ist die Online-Unterweisung zur Sicherheits- und Gesundheitsschutzkennzeichnung. Diese Maßnahmen dienen der Sensibilisierung und dem sicheren Verhalten im Arbeitsalltag.

Zudem wird auf Baustellen ein Sicherheits- und Gesundheitskoordinator (SiGeKo) eingesetzt, der für die Einhaltung der Baustellenverordnung verantwortlich ist. Hygienemanagement, regelmäßige Inspektionen und Dokumentationen sind verpflichtend. TWL schützt nicht nur die physische, sondern auch die digitale Sicherheit. Das Unternehmen betreibt ein nach DIN ISO/IEC 27001 zertifiziertes Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS), das jährlich durch den TÜV Rheinland auditiert wird.

Auch der Zugang zu Gebäuden ist streng geregelt: Externe Gäste dürfen sich nur in Begleitung von TWL-Mitarbeitenden auf dem Gelände bewegen. Verstöße gegen diese Regelungen gelten als Sicherheitsverstoß und sind in der Haus- und Hofordnung dokumentiert.

TWL bietet ein breites Spektrum an Maßnahmen zur Gesundheitsförderung. Über die Plattform „machtfit“ erhalten Mitarbeitende ein jährliches Guthaben für Gesundheits- und Fitnessangebote wie Yoga, Ernährungsberatung oder Aquafitness. Zusätzlich gibt es Betriebs-sportgruppen und ein Betriebliches Eingliederungsmanagement zur Unterstützung beim Wiedereinstieg nach längerer Krankheit.

Im Falle besonderer Gesundheitsrisiken, wie z. B. erhöhter Luftfeuchtigkeit im Verwaltungsgebäude (VGI), reagiert TWL flexibel mit erweiterten Homeoffice-Regelungen zum Schutz der Mitarbeitenden.

Arbeitsunfälle und Todesfälle (Abs. 41 (a-b))

Die Technische Werke Ludwigshafen am Rhein AG legt großen Wert auf die Sicherheit und das Wohlergehen ihrer Mitarbeitenden. TWL verfolgt eine konsequente Präventionsstrategie, um Arbeitsunfälle zu vermeiden und ein sicheres Arbeitsumfeld zu gewährleisten.

Die Sicherheitsorganisation bei TWL umfasst regelmäßige Unterweisungen, Gefährdungsbeurteilungen sowie die Bereitstellung von Erste-Hilfe-Einrichtungen und Notfallplänen. Die Mitarbeitenden sind verpflichtet, auch sogenannte Bagatellunfälle zu melden, um eine lückenlose Dokumentation und Nachverfolgung sicherzustellen.

Die umfassenden Präventionsmaßnahmen, die strukturierte Sicherheitsorganisation und die gelebte Sicherheitskultur tragen maßgeblich zur Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeitenden bei. TWL verfolgt damit auch weiterhin das Ziel, ein Vorbild für verantwortungsbewusstes Handeln im Bereich Arbeitsschutz zu sein.

Kategorie	Wert
Meldepflichtige Arbeitsunfälle (TWL AG)	5
Anzahl Todesfälle	0
Arbeitsunfallquote [Unfälle / 100 Mann]	1,64

Tabelle 17: Übersicht Unfallstatistik 2025

3.4 B10 – Entlohnung, Tarifverhandlungen und Ausbildung

Vergütung bei TWL

Die Vergütung bei TWL basiert auf dem Tarifvertrag für Versorgungsbetriebe (TV-V). Für tariflich Beschäftigte gelten die dort festgelegten Entgeltgruppen und Stufen.

Zusätzlich zur tariflichen Bezahlung erhalten Mitarbeitende:

- **Erfolgsabhängige Boni** für Führungskräfte auf Basis finanzieller und nicht-finanzieller Zielerreichung.
- **Prämien** im Rahmen der neuen Betriebsvereinbarung „Prämiensystem 2024“, die auch Auszubildende einschließt.

TWL bekennt sich klar zur Tariftreue und zum TV-V als Grundlage für faire Bezahlung und soziale Gerechtigkeit. Dies wurde zuletzt in einer konzernweiten Mitteilung zur Standort- und Beschäftigungssicherung betont.

Auch bei öffentlichen Aufträgen verpflichtet sich TWL zur Einhaltung des Landestariftreuegesetzes Rheinland-Pfalz (LTTG), das Mindestlöhne und faire Arbeitsbedingungen vorschreibt.

TWL bietet ein transparentes, tariflich geregeltes Vergütungssystem mit zusätzlichen Anreizen wie Boni und Prämien. Die Tarifbindung ist fester Bestandteil der Unternehmenskultur.

Kategorie	Spezifizierung	Werte [%]
Entgelt mindestens Höhe des Mindestlohns	Frauen	100
	Männer	100
Abdeckung durch Tarifverträge (ohne AT und Praktikanten)	Frauen	100
	Männer	100
Lohngefälle Frau / Mann	–	1,7
Weiterbildungsstunden pro Mitarbeiter	–	12,3

Tabelle 18: Übersicht Vergütungsstruktur 2025

3.5 C6 – Richtlinien und Verfahren zum Schutz der Menschenrechte

Verhaltenskodex, Menschenrechtspolitik und Anwendungsbereiche (Abs. 61 (a-c))

TWL hat einen Verhaltenskodex und eine Menschenrechtspolitik implementiert, die faire Arbeitsbedingungen und die Einhaltung der Menschenrechte innerhalb des Unternehmens sicherstellen und gewährleisten.

TWL verpflichtet sich zur Einhaltung international anerkannter Menschenrechtsstandards und schafft ein Arbeitsumfeld, das auf Respekt, Sicherheit und Chancengleichheit basiert. Die kontinuierliche Überprüfung und Weiterentwicklung der Richtlinien ist Teil unseres Qualitäts- und Nachhaltigkeitsverständnisses.

Die Menschenrechtspolitik bei TWL umfasst die folgenden Punkte:

i. Kinderarbeit – Geregelt in ... (Verhaltenskodex)

TWL verbietet explizit jegliche Beschäftigung von Kindern. Bei der Einstellung neuer Mitarbeitenden wird über eine Altersüberprüfung sichergestellt, dass Beschäftigte das gesetzliche Mindestalter erreicht haben.

ii. Zwangsarbeit – Geregelt in ... (Verhaltenskodex)

TWL untersagt jegliche Form der Zwangs- oder Pflichtarbeit. Ihr Angestelltenverhältnis können alle Mitarbeitenden, unter Einhaltung geltender Gesetze und Verträge, straffrei beenden.

iii. Menschenhandel – Geregelt in ... (Verhaltenskodex)

TWL duldet keine Beteiligung oder Unterstützung von Menschenhandel. Eine ausbeuterische Beschäftigung wird in keinem Falle unterstützt oder toleriert.

iv. Diskriminierung – Geregelt in ... (Verhaltenskodex)

TWL fördert eine Arbeitsumgebung, die frei ist von Diskriminierung aufgrund von Geschlecht, Herkunft, Religion, Alter, sexueller Orientierung oder Behinderung. Um dies sicherzustellen, werden Schulungen nach Eintritt neuer Mitarbeitender durchgeführt, um diese zu sensibilisieren.

v. Unfallverhütung – Geregelt in ... (Verhaltenskodex)

Arbeitsschutz und die Prävention von Arbeitsunfällen sind fester Bestandteil unserer betrieblichen Prozesse. TWL führt regelmäßig verpflichtende Sicherheitsunterweisungen und -trainings durch, um Unfälle zu vermeiden und das Wohlbefinden der Mitarbeitenden sicherzustellen.

Beschwerdeverfahren

Mitarbeitende können bei TWL über den Betriebsrat auf Hinweise auf Missstände oder Verstöße gegen den Verhaltenskodex geben. Der Betriebsrat übernimmt die Aufgabe der internen Meldestelle gemäß §15 Hinweisgeberschutzgesetz. Die Bearbeitung der Anliegen erfolgt unter Wahrung der Anonymität und ohne Benachteiligung meldender Personen.

In nachfolgendem Kapitel sind die Inhalte des Verhaltenskodex und die daraus abgeleiteten Schlussfolgerungen für TWL zusammengefasst:

3.6 C7 – Schwere negative Vorfälle im Bereich Menschenrechte

Schwere negative Menschenrechtsverstöße in der Belegschaft und der Wertschöpfungskette (Abs. 62 (a-c))

TWL sind keine bestätigten Vorfälle bekannt, bei denen Mitarbeitende in Menschenrechtsverletzungen involviert waren. Das Unternehmen legt großen Wert auf die Einhaltung ethischer Standards und institutionalisiert diese Standards entlang aller Unternehmensprozesse. Miteinbezogen werden die Bereiche Kinderarbeit, Zwangsarbeit, Menschenhandel und Diskriminierung.

Maßnahmen gegen Verletzungen im Bereich der Menschenrechte

Da es keine bekannten Vorfälle in der Vergangenheit gab, wurden auch keine Maßnahmen ergriffen.

Bestätigte Vorfälle mit schwerwiegenden Menschenrechtsverletzungen in der Wertschöpfungskette

TWL sind keine bestätigten Vorfälle bekannt, bei denen Arbeitskräfte der Wertschöpfungskette, betroffene Gemeinschaften, Verbraucher oder Endnutzer in Menschenrechtsverletzungen entlang der Wertschöpfungskette involviert waren.

4 Governance

4.1 B11 – Verurteilungen und Geldstrafen wegen Korruption und Bestechung

Korruption und Bestechung (Abs. (43))

Die TWL AG bekennt sich zu höchsten ethischen Standards und verfolgt eine Null-Toleranz-Politik gegenüber Korruption und Bestechung. Im Rahmen ihrer Governance-Strategie und Nachhaltigkeitsberichterstattung wird das Thema regelmäßig bewertet und dokumentiert.

Im relevanten Berichtszeitraum gab es keinerlei Verurteilungen oder Geldstrafen im Zusammenhang mit Korruption oder Bestechung bei TWL.

TWL setzt auf ein umfassendes Compliance-Management, das u. a. folgende Elemente umfasst:

- Verhaltenskodizes und interne Richtlinien zur Korruptionsprävention
- Schulungen für Mitarbeitende zu ethischem Verhalten und rechtlichen Rahmenbedingungen
- Interne Kontrollsysteme zur Überwachung von Geschäftsprozessen. Diese Maßnahmen sind Teil der übergeordneten Governance-Strategie. TWL verfolgt eine klare Antikorruptionsstrategie, die auf Prävention, Transparenz und kontinuierlicher Bewertung basiert. Es wurden keine Vorfälle von Korruption oder Bestechung gemeldet, und das Unternehmen gilt als vertrauenswürdiger Akteur mit hohen ethischen Standards. Die Integration entsprechender Maßnahmen in die Nachhaltigkeitsberichterstattung stärkt die Glaubwürdigkeit und das Risikomanagement des Unternehmens.

4.2 C8 – Umsatzerlöse aus bestimmten Tätigkeiten

Umstrittene Waffen, Anbau von Tabak und Herstellung von Chemikalien (Abs. 63 (a-b, d))

TWL ist weder im Bau oder Vertrieb von umstrittenen Waffen noch im Anbau oder der Produktion von Tabak oder in der Herstellung von Chemikalien aktiv.

Fossile Brennstoffe (Abs. 63 (c))

TWL handelt mit Erdgas, sodass hier unter dem Punkt ein Umsatz im Zusammenhang mit fossilen Energieträgern im Bereich Erdgasvertrieb von 85,7 Mio. € zu nennen ist.

Angabe zum (Nicht-)Ausnahme von EU-Referenzwerten (Abs. 64)

TWL ist von Paris-abgestimmten EU-Referenzwerten ausgenommen.

4.3 C9 – Geschlechterdiversität im Leitungsgremium

Geschlechterdiversität (Abs. (65))

Im obersten Leitungsgremium sind momentan 2 Männer und 0 Frauen.





5 Ergänzende Informationen

Warum machen wir diesen Bericht

TWL führt den Bericht als freiwilliges Kommunikationsinstrument durch. Damit sollen insbesondere die Anforderungen aus dem Bankensektor erfüllt werden. TWL zeigt damit nicht nur, dass es das Thema Nachhaltigkeit sehr ernst nimmt, sondern auch Extra-Informationen liefert, die der Standard nicht fordert. Somit erfüllt TWL nicht nur die Vorgaben des Basismoduls und des Erweiterten Standards nach VSME, sondern inkludiert zusätzlich Themen, die die ESG-Handreichung bzw. der ESG-Kriterienkatalog fordert (siehe nachfolgend):

Ergänzende Informationen nach ESG-Handreichung

Berichtspunkt	Status
NACE-Code / Umsatzzuweisung (bei größer 10 % zum Gesamtumsatz)	vorhanden
Zusammensetzung der erzeugten Energie	vorhanden
Zusammensetzung der abgegebenen Energie	vorhanden
Klimatransitionsplan	in Erstellung

Tabelle 19: Ergänzende Informationen nach ESG-Handreichung

Welche Stakeholder wollen wir erreichen

TWL möchte mit dem Bericht mehrere Stakeholder erreichen. Zu nennen sind hier insbesondere: Banken, Kreditgeber, Kapitalgeber.

NACE-Code / Umsatzzuweisung

Diese Angabe wird nach der ESG-Handreichung gefordert und im Rahmen relevanter Bankenanfragen kommuniziert. Hierbei sind die NACE-Codes anzugeben und dem Anteil am Gesamtumsatz zuzuweisen, wenn dieser bei größer 10 % ist. Im Jahr 2025 war dies lediglich bei nachfolgenden Wirtschaftsklassifizierungen der Fall:

NACE-Code	Umsatzzuweisung
D.35.13	< 10 %
D.35.14	< 10 %
D.35.23	< 10 %

Tabelle 20: NACE-Code- / Umsatzzuweisung 2025

Zusammensetzung der erzeugten Energie

Nachfolgend die Zusammensetzung des erzeugten Stroms unterteilt in die Primärenergieträger Erdgas und Erneuerbare Energien:

Energieträger	Anteil [%]
Erdgas	1,6
Erneuerbare Energien	52,0
Sonstige*	46,4

Tabelle 21: Zusammensetzung 2024

Zusammensetzung der abgegebenen Energie

Nachfolgend die Zusammensetzung des abgegebenen Stroms unterteilt in die Primärenergieträger Erdgas und Erneuerbare Energien:

Energieträger	Anteil [%]
Erdgas	14,4
Erneuerbare Energien	53,0
Sonstige*	32,6

Tabelle 22: Zusammensetzung 2024

*Restanteil überwiegend aus nicht biogenem Anteil der MVA

Klimatransitionsplan

Der Klimatransitionsplan, auch Übergangsplan zur Klimaneutralität, beschreibt die Transformation des Unternehmens und den Weg hin zur Klimaneutralität. Dieser Plan ist ein zusätzliches Dokument, welches TWL erstellt, um Bankenanfragen sowie weitere Stakeholderanfragen zu erfüllen. Der Plan befindet sich in der Finalisierung.

6 Ausblick

Die Zukunft der TWL ist eng mit der konsequenten Umsetzung des VSME-Standards und den ESG-Anforderungen verknüpft. Durch digitale Lösungen, klare Governance-Strukturen und eine nachhaltige Unternehmensstrategie wird TWL nicht nur gesetzliche Vorgaben erfüllen, sondern auch neue Geschäftsfelder erschließen und die eigene Wettbewerbsfähigkeit stärken.



7 Gelebte Nachhaltigkeit bei TWL

7.1 Wegweiser für die Wärmewende in Ludwigshafen

Weichen stellen für eine klimaneutrale Stadt

Die Wärmewende bildet das Herzstück unserer Strategie, mit der wir bis **2045** die **Klimaneutralität** in Ludwigshafen erreichen wollen. In enger Abstimmung mit der Stadtverwaltung haben wir im Berichtszeitraum die kommunale Wärmeplanung (KWP) als zentralen „**Energieleitplan**“ für das gesamte Stadtgebiet fertiggestellt. Der Stadtrat verabschiedete dieses strategische Instrument im Herbst 2025 offiziell. Damit geben wir Gebäudeeigentümern eine verlässliche Orientierungshilfe und zeigen auf, welche Form der Wärmeversorgung in den einzelnen Stadtteilen am sinnvollsten und wirtschaftlichsten ist.

Vom Status quo zum Zielbild 2045

Aktuell decken wir den Wärmebedarf in Ludwigshafen noch zu etwa **70 Prozent aus fossilen Energieträgern** wie Erdgas; rund **27 Prozent** der Haushalte nutzen bereits unsere klimafreundliche Fernwärme. Mit der KWP leiten wir nun die radikale Transformation dieser Versorgungsstruktur ein:

- **Wir forcieren den Fernwärme-Ausbau.** Wir planen, künftig bis zu **46 Prozent des Wärmebedarfs** über unser Netz zu decken.
- **Wir setzen auf dezentrale Lösungen.** In Gebieten ohne Fernwärme-Option rücken wir Wärmepumpen in den Fokus und können damit über **20.000 Gebäude** versorgen.
- **Wir erschließen nachhaltige Quellen.** Als Basis für „Grüne Wärme“ nutzen wir verstärkt industrielle Abwärme (zum Beispiel von der BASF oder dem Müllheizkraftwerk der GML) und prüfen den Einsatz von **Tiefengeothermie**.

Starke Fernwärme-Infrastruktur wächst

Wir betreiben bereits heute ein über **90 Kilometer langes Fernwärmenetz** und werden dieses in den kommenden Jahren um mindestens **40 Kilometer erweitern**. Ein zentraler Baustein ist das Projekt „**Wärmewende Vorderpfalz**“ (WWVP). Mit einer Großwärmepumpe auf dem Gelände der BASF-Kläranlage nutzen wir industrielle Abwärme, um Tausende Haushalte in Ludwigshafen und Frankenthal klimaneutral zu versorgen.

Wir transformieren die Gasversorgung

Die Wärmeplanung dient uns zudem als Fahrplan, um den Erdgasanteil schrittweise zu reduzieren. Wir streben an, bis 2030 mindestens **10 Prozent** und bis 2045 rund **40 Prozent** des Erdgaseinsatzes durch Fernwärme zu ersetzen. Zwar planen wir keinen vollständigen Rückzug vor **2045**, schalten jedoch einzelne Netzbereiche vorzeitig ab, sobald wirtschaftliche Alternativen wie die Fernwärme zur Verfügung stehen.



Individuelle Beratung für unsere Kunden

Da die KWP keine verbindliche Vorschrift für einzelne Haushalte ist, setzen wir konsequent auf **individuelle Beratung**. Über unseren **Online-Verfügbarkeits-Check** prüfen Kunden mit wenigen Klicks, ob sie ihr Gebäude an die Fernwärme anschließen können. Für alle anderen Objekte entwickeln wir maßgeschneiderte Wärmepumpen-Lösungen, denn unser Versprechen steht: Wir lassen niemanden „im Kalten“ sitzen.

Mit der Umsetzung dieser Strategie leisten wir einen direkten Beitrag zu den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen, insbesondere zu **SDG 11** (Nachhaltige Städte und Gemeinden) und **SDG 13** (Maßnahmen zum Klimaschutz).

„Als Stadtwerk tragen wir die Verantwortung, die Menschen zuverlässig und bezahlbar mit Energie zu beliefern. TWL möchte den Bürgern in Ludwigshafen mit Investitionen in grüne Erzeugungsanlagen, dem Ausbau moderner Wärmenetze, effizienten Wärmepumpen und passenden Angeboten für Übergangsphasen verlässliche Lösungen bieten.“

Wir treiben die Wärmewende mit Mut zu Innovationen voran und bauen heute das Fundament für ein nachhaltiges und lebenswertes Ludwigshafen.

7.2 EnMS bringt Transparenz in den Konzern

Ein Meilenstein für unsere Nachhaltigkeit

Im Sommer 2025 haben wir ein großes Ziel erreicht: Unser **Energiemanagementsystem (EnMS)** wurde offiziell nach **DIN EN ISO 50001** zertifiziert. Das Besondere dabei ist der Teamgeist im Konzern: Während die TWL AG aufgrund gesetzlicher Vorgaben (EnEFG) zur Einführung verpflichtet war, sind unsere Töchter – von TWL Netze über Metering und TWL-KOM bis zur Schmidt GmbH – freiwillig mitgezogen. Gemeinsam haben wir so eine einheitliche Basis geschaffen, um **Energieeffizienz konzernweit** zur Routine zu machen.

Wissen, wo der Strom fließt

War Datensammeln früher oft Detektivarbeit, liefert uns heute das EnMS den vollen Durchblick. Wir erfassen jetzt systematisch alle Verbräuche und Variablen. Das bedeutet: Wir sehen klar, wo wir Energie einsetzen und – noch wichtiger – an welchen Stellschrauben wir drehen müssen, um sie einzusparen. Unsere Geschäftsführung unterstützt diesen Weg konsequent und stellt die nötigen Mittel bereit, um den Verbrauch langfristig zu senken und die Umwelt zu schonen.

Schlauer arbeiten, Kosten sparen

Das EnMS optimiert nicht nur unsere CO₂-Bilanz, sondern auch unsere tägliche Arbeit. Wir professionalisieren unseren Umgang mit Ressourcen und machen Arbeitsabläufe effizienter. In Zukunft wollen wir manuelle Prozesse durch smarte Software ersetzen.

Dies erhöht nicht nur die Präzision unserer Datenanalyse, sondern senkt auch die Energiekosten und stärkt damit nachhaltig die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit des TWL-Konzernverbunds.

In Rekordzeit zum Erfolg

Was normalerweise ein bis zwei Jahre dauert, haben wir in gerade einmal **neun Monaten** geschafft – eine großartige interdisziplinäre Leistung. Ein 14-köpfiges Energieteam aus allen Bereichen (von den Wasserwerken über die IT bis zum Fuhrpark) hat die Daten zusammengetragen und das Audit durch den TÜV Nord vorbereitet. Energieeffizienz ist bei uns keine reine „Expertensache“: Wir nehmen alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit. Durch Schulungen verankern wir das Bewusstsein für cleveres Energiesparen fest in unserer Unternehmenskultur.



So geht es weiter

Die Zertifizierung war kein einmaliges Projekt, sondern der Startschuss für eine neue Routine im Arbeitsalltag. Wir werden auch in Zukunft gezielt in energieeffiziente Technik und Dienstleistungen investieren. Unser Ziel verfolgen wir konsequent: Wir optimieren unsere Leistung kontinuierlich weiter und leisten so Tag für Tag einen messbaren Beitrag zum Klimaschutz.

Nachhaltigkeit ist bei TWL kein einmaliges Projekt, sondern ein kontinuierlicher Lern- und Verbesserungsprozess, den wir fest in unserer Unternehmenskultur verankern. Durch das Zusammenspiel von technischer Expertise, digitaler Innovation und dem Engagement unserer Mitarbeitenden beweisen wir jeden Tag aufs Neue: Die Energiewende für Ludwigshafen ist machbar, wirtschaftlich und ökologisch sinnvoll.

Unser EnMS verbindet ökologische Verantwortung mit wirtschaftlicher Professionalität für ein klimafreundliches Ludwigshafen.

7.3 Sonnige Aussichten – Ludwigshafens Weg zur Klimaneutralität mit KIPKI

Strategische Kooperation als Motor der regionalen Dekarbonisierung

Im Rahmen des **Kommunalen Investitionsprogramms Klimaschutz und Innovation (KIPKI)** des Landes Rheinland-Pfalz hat TWL ein wegweisendes Projekt zur Förderung der lokalen Solarenergie erfolgreich umgesetzt. Hiermit realisiert TWL gemeinsam mit der Stadt Ludwigshafen innovative Solarlösungen, die als Motor für den lokalen Klimaschutz und eine moderne Energieinfrastruktur wirken.

Bis Mitte 2026 realisiert TWL die Installation von insgesamt **21 Photovoltaikanlagen** auf den Dächern öffentlicher Gebäude, darunter Schulen, Sporthallen und Kindertagesstätten.

Der Ausbau der Photovoltaik-Infrastruktur im Rahmen des KIPKI-Projekts umfasst die Installation von insgesamt **21 Anlagen** auf den Dächern öffentlicher Liegenschaften. Mit über **1.500 Modulen** auf einer Gesamtfläche von mehr als **3.000 Quadratmetern** schafft TWL damit eine signifikante Kapazität zur Erzeugung regenerativen Stroms direkt im Stadtgebiet. Das gesamte Vorhaben wird durch eine Förderung von rund **3,5 Millionen Euro** finanziert, was die strategische Bedeutung dieser Investition in die regionale Energiewende unterstreicht.

Sonne tanken und zu 100 Prozent nutzen

Das Kernstück des Projekts ist ein innovatives **Energiemanagementsystem**, das über die Funktionalität herkömmlicher PV-Installationen hinausgeht. Das System sorgt dafür, dass überschüssiger Strom, den die Gebäude mit Solaranlagen nicht selbst verbrauchen, anderen öffentlichen Gebäuden zugutekommt, die keine eigene PV-Anlage besitzen. Möglich macht das eine speziell entwickelte Software zur **Stromkreisbilanzierung**, die TWL gemeinsam mit der Simon Process Engineering GmbH konzipiert hat.

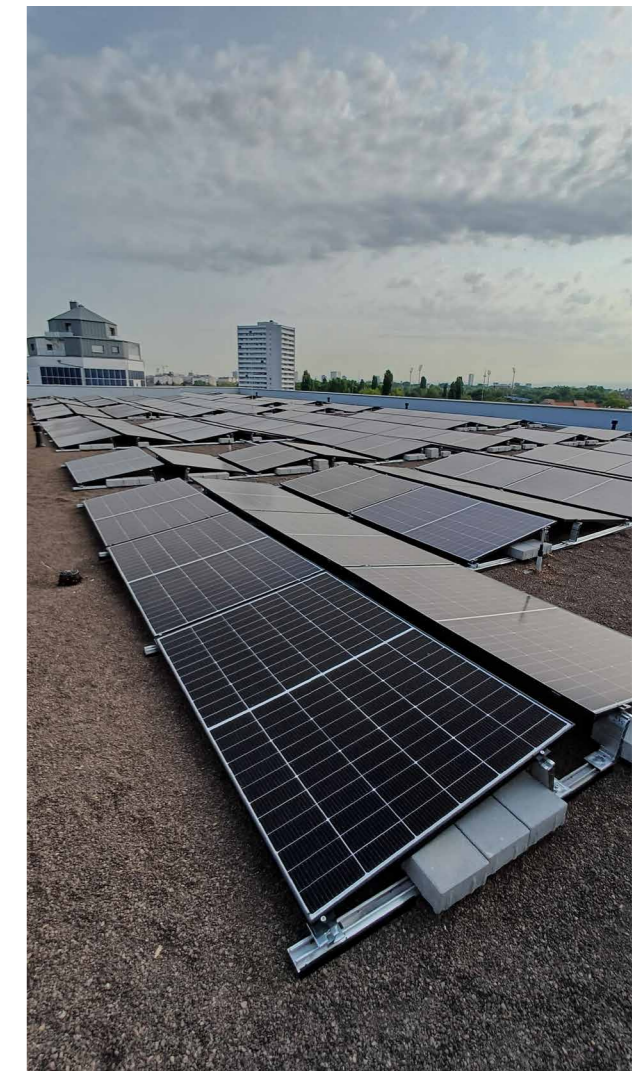
Dieses System ermöglicht eine optimierte Eigenstromnutzung durch ein „virtuelles Kraftwerk“:

- **Bilanzielle Verrechnung:** Überschüssige Strommengen von Gebäuden mit PV-Anlagen werden zeitgleich mit dem Verbrauch städtischer Liegenschaften verrechnet, die über keine eigenen Erzeugungskapazitäten verfügen.
- **Echtzeit-Steuerung:** Mittels viertelstündlicher Messintervalle und kontinuierlicher Datenübertragung wird sichergestellt, dass Erzeugung und Verbrauch präzise abgeglichen werden.
- **Wirtschaftliche Effizienz:** Durch die hundertprozentige lokale Nutzung des Sonnenstroms erzielt die Stadt Ludwigshafen eine höhere Kosteneinsparung im Vergleich zur herkömmlichen Einspeisevergütung.

Strategische Bedeutung und Skalierbarkeit

Für TWL stellt dieses Modell ein skalierbares Dienstleistungsprodukt dar, das die gesamte Wertschöpfungskette von der Planung über die technische Umsetzung bis hin zum rechtssicheren Betrieb und der Abrechnung abdeckt. Das Modell dient als **Blaupause für weitere kommunale und gewerbliche Kunden**.

Damit unterstreichen wir unser Engagement für die UN-Nachhaltigkeitsziele, insbesondere **SDG 7 (Bezahlbare und saubere Energie)** und **SDG 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz)**.



KIPKI-Projekt	Wert
Anzahl der PV-Anlagen	21
Prognostizierte Stromerzeugung gesamt	ca. 680 MWh/a
Davon direkter Eigenverbrauch vor Ort	ca. 360 MWh/a
Davon Verteilung über das Bilanzkreismodell	ca. 320 MWh/a
Jährliche CO ₂ -Vermeidung	bis zu 350 Tonnen

KIPKI zeigt wie's geht. Intelligente Solar-Vernetzung spart CO₂ und senkt Kosten – ein echter Gewinn für Ludwigshafen.

7.4 Menschen und Kultur bei TWL

TWL als Arbeitgeber

TWL bietet sichere Arbeitsplätze, vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten und ein modernes Arbeitsumfeld. Besonders wichtig sind uns die Förderung von Nachwuchskräften, attraktive Ausbildungs- und Karrierewege sowie eine teamorientierte Unternehmenskultur. Mit einem klaren Fokus auf Nachhaltigkeit, Zukunftsthemen und die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben schaffen wir ein Arbeitsumfeld, in dem sich unsere Mitarbeiter langfristig einbringen und weiterentwickeln können.

Mit der Konzernstrategie 2030 stellt TWL die Menschen im Unternehmen noch stärker in den Mittelpunkt. Ziel ist es, eine Unternehmenskultur zu schaffen, die Orientierung gibt, Zusammenarbeit stärkt und Veränderungen aktiv begleitet.

Flexible und familienfreundliche Arbeitswelt

Moderne Arbeitswelten brauchen flexible Lösungen. TWL schafft dafür Rahmenbedingungen, die den unterschiedlichen Lebenssituationen der Mitarbeitenden gerecht werden und eine bessere Balance zwischen Beruf und Privatleben ermöglichen.

Mobiles Arbeiten ist inzwischen fester Bestandteil des Arbeitsalltags. Eine leistungsfähige digitale Infrastruktur sorgt dafür, dass viele Tätigkeiten auch außerhalb des Unternehmensstandorts zuverlässig erledigt werden können. Je nach Aufgabenbereich ermöglichen Arbeitsverträge und Betriebsvereinbarungen regelmäßiges oder situatives Arbeiten im Homeoffice.

Die Vereinbarkeit von **Beruf und Familie** hat bei TWL einen hohen Stellenwert. Bereits seit 2014 setzt sich das Unternehmen für eine familienfreundliche Arbeitswelt ein und wurde dafür mehrfach ausgezeichnet. Nach den erfolgreichen Reauditierungen in den Jahren 2017 und 2021 durchlief TWL das Dialogverfahren und erhielt erneut das Zertifikat mit Prädikat. Eine weitere Rezertifizierung ist für 2027 geplant.

Mit diesen Maßnahmen stärkt TWL nicht nur Zufriedenheit und Motivation innerhalb der Belegschaft, sondern positioniert sich auch als **attraktiver Arbeitgeber** in der Region. Familienfreundlichkeit ist dabei fester Bestandteil der Unternehmenskultur und ein wichtiger Beitrag zur Gewinnung und Bindung qualifizierter Fachkräfte.



Beruf und Leben in Balance

TWL ergänzt seine Arbeitswelt durch verschiedene Angebote, die den Alltag erleichtern und die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Privatleben unterstützen. Dazu gehören individuelle Arbeitszeitmodelle, Eltern-Kind-Büros, Pflege-Guides sowie Maßnahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements. Diese Angebote helfen Mitarbeitenden dabei, berufliche Aufgaben und persönliche Anforderungen besser miteinander in Einklang zu bringen.

Kultur gemeinsam gestalten

Nachhaltigkeit bedeutet bei TWL nicht nur ökologische Verantwortung, sondern auch die soziale Gestaltung eines Arbeitsumfelds, das auf Teilhabe und Dialog basiert. Wir setzen darauf, dass eine zukunftsfähige Kultur nur gemeinsam mit allen Mitarbeitenden entsteht und weiterentwickelt wird.

Das Team Kultur arbeitet seit zwei Jahren daran, ein gemeinsames Führungsverständnis zu stärken, die Leistungskultur weiterzuentwickeln und die Zusammenarbeit über Bereiche hinweg zu fördern. Da eine erfolgreiche Unternehmenskultur auf den Erfahrungen und dem Engagement der Mitarbeitenden beruht, hat das **„Team Kultur“** vielfältige Beteiligungsmöglichkeiten entwickelt. Die Workshops zu den „Familienregeln“ führen wir fort und nutzen sie weiterhin aktiv, um gemeinsam über unsere Werte im Arbeitsalltag ins Gespräch zu kommen. Kurzumfragen ergänzen dieses Format und geben uns die Möglichkeit, schnell und regelmäßig Feedback zu aktuellen Themen direkt aus der Belegschaft aufzunehmen. Ein zentraler Höhepunkt bleibt die große Mitarbeiterbefragung, die wichtige Impulse für die Weiterentwicklung unserer Unternehmenskultur liefert. Zusätzlich schaffen After-Work-Formate in lockerer Atmosphäre Raum für spontane Ideen und neue Beteiligungsansätze. Auch Zukunftsthemen wie unser neues zentrales Büro- und Technikgebäude, das TI-Haus, das geplant 2027 bezugsfertig ist, sowie KI und Digitalisierung denken wir dabei aktiv mit und gestalten sie gemeinsam weiter.

Um diese Entwicklung noch stärker im Unternehmen zu verankern, unterstützen neun **Kulturbotschafter** aus unterschiedlichen Bereichen das Team Kultur. Sie sind gut vernetzt, nah an den Kolleginnen und Kollegen und sorgen dafür, dass Austausch nicht nur zentral entsteht, sondern im gesamten Unternehmen stattfindet. Sie geben Informationen weiter, greifen Stimmungen auf, bringen Ideen ein und unterstützen den Dialog im Arbeitsalltag. Damit sind sie wichtige Impulsgeber und Schnittstelle zwischen Organisation und Kulturarbeit. Veränderungen werden so nicht nur begleitet, sondern aktiv mitgestaltet.

Neues Führungsrollenmodell bei TWL

Orientierung entsteht im Arbeitsalltag nur durch verlässliche und einheitlich verstandene Führung. Mit einem neuen **Führungsrollenmodell** schafft TWL dafür erstmals einen klaren Rahmen und macht Führung im gesamten Unternehmen transparenter. Ziel ist ein gemeinsames Verständnis von Führung für Vorgesetzte und Mitarbeitende. Erwartungen, Aufgaben und Rollen werden dadurch besser nachvollziehbar und der Austausch im Führungsalltag klarer gestaltet.

Das Modell unterscheidet vier Rollen: Netzwerker, Gestalter, Teamkapitän und Coach. Diese stehen für unterschiedliche Schwerpunkte von Beziehungspflege und Motivation über Prozessgestaltung bis hin zur individuellen Entwicklung von Mitarbeitenden.

Durch analoge und digitale Austauschformate sowie freiwillige Online-Workshops gestalten wir Führung aktiv gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden.



Karrierestart mit Energie

Im Mai 2026 veranstaltete TWL zum ersten Mal den „Tag der Ausbildung“ und gab damit Jugendlichen und Eltern einen spannenden Einblick in Ausbildung und Studium im Unternehmen gegeben. Vor Ort erzählten Ausbilder, Azubis und Mitarbeitende aus erster Hand, wie Berufe bei TWL aussehen, wie der Bewerbungsprozess läuft und wie der Arbeitsalltag wirklich ist.

Eine lebendige Unternehmenskultur entsteht dort, wo Mitmachen möglich, aber keine Verpflichtung ist.



Zukunft gestalten – Talente fördern

Die Energiebranche verändert sich rasant. Bei TWL arbeiten Menschen daran, die Energieversorgung von morgen aktiv mitzugestalten. Dafür brauchen wir engagierte Nachwuchskräfte genauso wie erfahrene Fach- und Führungskräfte, die neue Perspektiven einbringen und Verantwortung übernehmen wollen.

Lernen und Weiterentwicklung gehören bei TWL fest zur Unternehmenskultur. Als einer der großen Arbeitgeber in Ludwigshafen bieten wir **vielfältige Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten** sowie die Chance, an Projekten mitzuwirken, die die Region nachhaltig prägen. Unter dem Motto „Die Zukunft kann kommen!“ investieren wir deshalb nicht nur in moderne Technologien und nachhaltige Energielösungen, sondern gezielt auch in die Menschen, die diese Zukunft gestalten.

Eine starke Ausbildung hat dabei einen besonders hohen Stellenwert. Neben einem engagierten Ausbildungsteam begleiten die Ausbildungsbeauftragten in den Fachbereichen unsere Nachwuchskräfte im Arbeitsalltag und vermitteln praxisnah das notwendige Wissen und Können. Dass dieses Konzept funktioniert, zeigen die Ergebnisse: Unsere Auszubildenden erzielen bei den IHK-Abschlussprüfungen regelmäßig überdurchschnittliche Leistungen.

Im Jahr 2025 sind bei TWL 17 Auszubildende und dual Studierende für verschiedene kaufmännische und technische Berufe in ihre berufliche Zukunft gestartet. Insgesamt zählten 66 Nachwuchskräfte zur TWL-Familie.

Gesundheit als Teil der Arbeitskultur

Das **Gesundheitsmanagement** bei TWL verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz, der das körperliche und mentale Wohlbefinden unserer Mitarbeitenden stärkt. Mit einer Kombination aus Prävention, Information und konkreten Angeboten unterstützen wir dabei, gesundheitsbewusste Entscheidungen leichter in den Arbeits- und Lebensalltag zu integrieren.

Im Jahr 2025 lagen besondere Schwerpunkte auf mentaler Leistungsfähigkeit durch bewusste Ernährung, einer besseren Work-Life-Balance mit Angeboten für Eltern sowie regelmäßigen Bewegungsangeboten. Dabei arbeiteten wir eng mit externen Partnern wie Huber Consulting, der Krankenkasse Barmer und dem Verein Familie in Bewegung e. V. zusammen.

Die Angebote reichen von kurzen Bewegungseinheiten zur Aktivierung im Büro über Vorträge zu Ernährung, mentaler Leistungsfähigkeit und gesundem Lebensstil bis hin zu individuellen Gesundheitschecks mit Beratung. Ergänzt wird das Programm durch Informationsformate zu Themen wie Altersvorsorge sowie durch Impulse rund um Familie und Erziehung. Auch die Förderung von Kindern spielt eine Rolle, zum Beispiel durch Schwimmkurse oder praxisnahe Unterstützung für Eltern im Erziehungs- und Lernalltag. Für mehr Ausgleich im Arbeitsleben sorgen zudem regelmäßige Yoga-Einheiten sowie eine kontinuierlich bestehende Laufgruppe.

Diese Maßnahmen sind ein zentraler Bestandteil unserer Strategie, ein gesundes Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem sich Mitarbeitende langfristig wohlfühlen und ihre Leistungsfähigkeit erhalten können.

7.5 Verantwortung für eine lebenswerte Region

Das Wohl unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fördern wir konkret mit Gesundheitsaktionen:

Aktive Pause	Kurze Bewegungseinheit zur Auflockerung im Arbeitsalltag, um die Durchblutung zu fördern und mit neuer Energie in die Aufgaben zu starten.
Vortrag: „Brainfood“	Ernährungstipps zur Steigerung der mentalen Leistungsfähigkeit und zur Vermeidung von Energietiefs während der Arbeitszeit.
Vitalscreening	Messung von Körperfett, Muskelmasse und Grundumsatz mit anschließender Beratung durch die Krankenkasse Barmer.
Betriebsprechtag	Informationsveranstaltungen zu Themen wie der Altersrente, inklusive Voraussetzungen und Hinzuverdienstmöglichkeiten.
Vortrag: Erziehungsalltag	Austausch und Impulse zu den täglichen Herausforderungen in der Kindererziehung.
Kinderschwimmkurse	Kurse für Kinder von Mitarbeitenden, um die Sicherheit im Wasser zu fördern und Schwimmabzeichen zu ermöglichen.
Online-Vortrag	Aufklärung über die Sinnhaftigkeit und den Nutzen von Nahrungsergänzungsmitteln.
Vortrag: Kinder beim Lernen stärken	Unterstützung für Eltern, um ihre Kinder motiviert und ohne Leistungsdruck durch die Schulzeit zu begleiten.
Yoga bei TWL	Regelmäßige Yoga-Einheiten zur Förderung der körperlichen Fitness und zur mentalen Entspannung.
Laufgruppe	Ganzjähriges Angebot für gemeinsames Lauftraining zur Stärkung des Herz-Kreislauf-Systems.

Wertschätzung, Beteiligung und gemeinsame Weiterentwicklung für die Zukunft unseres Unternehmens.

Soziales Engagement

Nachhaltigkeit zeigt sich auch dort, wo Menschen zusammenkommen, Unterstützung erfahren und ihre Stadt aktiv mitgestalten können. Deshalb verstehen wir gesellschaftliches Engagement als festen Bestandteil unserer unternehmerischen Verantwortung.

Mit unserem Einsatz für soziale, kulturelle, sportliche und bildungsbezogene Projekte leisten wir einen Beitrag zu einer lebendigen und solidarischen Gemeinschaft. Wir fördern Initiativen, die Perspektiven schaffen, Begegnungen ermöglichen und den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken. Dabei geht es uns nicht nur um finanzielle Unterstützung, sondern um verlässliche Partnerschaften und nachhaltige Impulse für die Region.

Unser gesellschaftliches Engagement orientiert sich an klaren Werten: Verantwortung, Verlässlichkeit, Nähe und Zukunftsfähigkeit. Wir investieren bewusst in Projekte, die Menschen verbinden und das gemeinschaftliche Leben bereichern.

Nachhaltige Energie, die in der Region ankommt

Der Tarif „**Der Lokale**“ von TWL macht aus Stromverbrauch einen aktiven Beitrag für Ludwigshafen. Für jede verbrauchte Kilowattstunde **fließen 0,25 Cent direkt in nachhaltige Projekte vor Ort**. So gestalten unsere Kundinnen und Kunden die Energiewende in ihrer Stadt unmittelbar mit. Der Strom stammt aus dem Fernheizkraftwerk in Ludwigshafen und gelangt über kurze Wege zu den Haushalten. Durch die effiziente Nutzung regionaler Ressourcen ist der Tarif vom TÜV Rheinland als **Ökostrom** zertifiziert.

Der Regionalbonus in der Praxis

Mit dem Regionalbonus setzen wir gezielt Projekte um, die Ludwigshafen nachhaltiger machen. Wir haben Photovoltaikanlagen auf zahlreichen Dächern in der Stadt installiert, unter anderem beim Ökumenischen Gemeinschaftswerk Pfalz in Oggersheim, an der Mosaikschule, im Kinderzentrum Ludwigshafen, im Hospiz Elias sowie an der Palliativstation des St. Marienkrankenhauses. Auch die Tafel Ludwigshafen erzeugt seit 2023 eigenen Solarstrom und kann dadurch deutlich Kosten sparen.

Darüber hinaus bringen wir mit dem Regionalbonus Wissen in die Stadt – wie zum Beispiel durch Schulungen zur Bürger-Solarberatung. Und wir treiben die Mobilitätswende voran, indem wir E-Ladesäulen und E-Bike-Ladestationen an verschiedenen Standorten in Ludwigshafen aufbauen. So wächst Schritt für Schritt eine nachhaltigere Stadt.

TWL fördert soziales Miteinander

Wir zeigten auch 2025 unsere enge Verbundenheit mit Ludwigshafen und unterstützten zahlreiche soziale Einrichtungen und Projekte in der Stadt. Im Mittelpunkt steht dabei das Ziel, Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen zu begleiten, Teilhabe zu ermöglichen und das gesellschaftliche Miteinander zu stärken. Mit der Weihnachtsspende zeigt TWL, wie regionale Verbundenheit konkret wird. So unterstützte TWL gezielt Menschen und Projekte, die das Leben in Ludwigshafen jeden Tag ein Stück besser machen.

Neue Aussichten für den Julius-Hetterich-Saal

Jeweils 5.000 Euro erhielten die Arbeitsgemeinschaft Maudacher Vereine (ARGE Maudach) und das Frauenhaus Ludwigshafen. In Maudach stand die Wiederbelebung des Julius-Hetterich-Saals im Mittelpunkt. Die ARGE setzt sich dafür ein, den Saal wieder zu einem lebendigen Ort für Begegnung, Kultur und Gemeinschaft im Stadtteil zu machen.

Kleine Auszeit für Kinder im Frauenhaus

Auch das Frauenhaus Ludwigshafen freute sich über 5.000 Euro Unterstützung. Die Einrichtung begleitet Frauen und Kinder in schwierigen Lebenssituationen und bietet Schutz und Stabilität. Mit der Spende konnte 2025 unter anderem ein Nikolausfest für die 13 Kinder im Haus stattfinden, sodass die Kinder ein Stück Normalität und Freude erlebten.

Engagement aus Belegschaft und Betriebsrat

Weitere 7.000 Euro stellten der TWL-Betriebsrat und das Unternehmen gemeinsam für sieben Organisationen in Ludwigshafen bereit. Dazu gehören der Lebenshilfe Betreuungsverein Frankenthal-Ludwigshafen, das Blaue Kreuz Ludwigshafen, die Interessensgemeinschaft West, die Mosaikschule Ludwigshafen, das Kinder- und Jugendforum Rheingönheim sowie die Tierhilfe Ludwigshafen. Ein Teil der Summe kam direkt aus einer Mitarbeiterspende, die von TWL zusätzlich aufgestockt wurde.

Soziales Engagement zeigt viele Facetten

Auch die Unterstützung des **LuZiE (Ludwigshafener Zentrum für individuelle Erziehungshilfen)** liegt uns am Herzen. Mit Spenden an den Freundeskreis ermöglichten wir zusätzliche Angebote und Projekte für Kinder und Jugendliche, die im Alltag gezielt fördern und neue Perspektiven schaffen. Ebenso begleiten wir die **Stadtranderholung (STRE & Co.)** der Stadt Ludwigshafen als regionaler Partner und tragen zu einer verlässlichen und erlebnisreichen

Ferienbetreuung bei. Das Ferienprogramm bietet Kindern in den Sommerferien ein vielseitiges Angebot aus Spiel, Sport, Kreativität und Ausflügen. Mit diesem Engagement stärkt TWL gezielt Angebote für Kinder und Jugendliche und leistet einen Beitrag zu sozialer Teilhabe, Chancengleichheit und Lebensqualität in Ludwigshafen.

Im Rahmen der **„Aktion Saubere Stadt“** 2025 engagierte sich TWL gemeinsam mit vielen weiteren Akteuren für ein sauberes und lebenswertes Ludwigshafen. Die stadtweite Initiative bringt Bürgerinnen und Bürger, Schulen, Vereine und Unternehmen zusammen, um öffentliche Flächen von Müll zu befreien. Wir fördern die Aktion als regionaler Partner und beteiligen uns auch mit Mitarbeitern und Nachwuchskräften an ausgewählten Sammelaktionen in der Stadt. Dabei steht der praktische Beitrag zur Stadtsauberkeit ebenso im Fokus wie Teamarbeit und die Förderung von Umweltbewusstsein.

Teilhabe und Chancengleichheit ermöglichen

Sport in der Region

TWL engagiert sich im Bereich Sport und Bewegung durch die Unterstützung regionaler Veranstaltungen. Ziel ist es, Gemeinschaft zu stärken und einen Beitrag zu Gesundheit und Lebensqualität in Ludwigshafen zu leisten.

Ein Schwerpunkt ist der **Ludwigshafener Stadtlauf**, den wir insbesondere im Bereich der Kinder- und Jugendläufe unterstützen. Darüber hinaus beteiligen sich Auszubildende und Mitarbeiter aktiv an der Veranstaltung und fördern so Teamgeist und gesellschaftliches Engagement.

Azubis mit Spaß im Einsatz

Das **TWL-Hafenfest** brachte 2025 wieder Menschen am Rheinufer in Ludwigshafen zusammen und bot ein vielfältiges Programm mit Musik, Kulinarik und Aktionen für alle Generationen. Wir unterstützen die Veranstaltung und fördern damit Begegnung und Gemeinschaft in der Stadt. Eine besondere Freude ist das Engagement unserer TWL-Auszubildenden, die das Fest aktiv mitgestalten und mit eigenen Booten an der Regatta teilnehmen. So verbindet das Hafenfest Freizeit, Teamgeist und Sport.

Auch 2025 engagierte sich TWL als Hauptsponsor der **Eulen Ludwigshafen** (TSG Ludwigshafen-Friesenheim) und unterstützte damit den regionalen Handballsport auf hohem Niveau.

Darüber hinaus fördern wir die **Wasserballmannschaften** des WSV Vorwärts Ludwigshafen 1921 e.V. sowie die **Handballer** des VTV Mundenheim und stärken so den Breiten- und Leistungssport in der Region.

TWL-Engagement macht stolz

Seit August 2025 sponsort TWL die erste **Frauenfußballmannschaft** des 1. FFC Ludwigshafen und setzt damit ein Zeichen für den regionalen Sport sowie die Förderung des Frauenfußballs in der Stadt. Die Spielerinnen treten in der höchsten Spielklasse des Südwestdeutschen Fußballverbands an. Wir statten das Team mit Winterjacken aus, wir fördern die Präsenz des Vereins in den sozialen Medien und sind an Spieltagen mit Bandenwerbung sichtbar.

Eine besondere Verbindung entsteht über einen unserer **Auszubildenden** zum Elektroniker für Betriebstechnik. Er trainiert gemeinsam mit seinem Vater die zweite Mannschaft der D-Juniorinnen des 1. FFC Ludwigshafen. Das Engagement seines Arbeitgebers für den Verein, in dem er ehrenamtlich tätig ist, unterstreicht die enge regionale Verbundenheit von TWL. Für ihn persönlich ist die Unterstützung hoch motivierend und macht ihn stolz, in unserem Unternehmen seine Ausbildung zu absolvieren.

Gesundheit stärken, Nachwuchs fördern und regionales Miteinander gestalten

Engagement für Kultur und Lebensqualität

TWL engagierte sich auch 2025 stark für das kulturelle Angebot in Ludwigshafen. Kultur schafft Begegnung, stärkt den gesellschaftlichen Zusammenhalt und prägt das Miteinander in der Stadt. Hier setzen wir bewusst an und fördern Angebote, die diese Werte mit Leben füllen.

Ein Highlight war der **Inselsummer auf der Parkinsel**, der im Juni 2025 stattfand. TWL begleitet das Festival bereits seit 2018 als Partner und unterstützte es auch 2025 erneut. Besucherinnen und Besucher erwartete ein vielfältiges Programm, das zum Mitmachen, Entdecken und Verweilen einlud. Kreative Workshops bis hin zu Sport- und Spielangeboten für Kinder rundeten das Erlebnis auf der Parkinsel ab. Wir unterstützen den Inselsummer nicht nur finanziell, sondern auch ganz praktisch vor Ort – zum Beispiel mit Zelten und einer Trinkwasserstation.

Auch ist die Parkinsel Ort einer inzwischen langen Tradition: 2025 fand das **21. Filmfestival** statt, das wir schon seit Jahren als regionaler Partner unterstützen. Vor der besonderen Kulisse des Rheins verbindet das Open-Air-Kino Filmkultur und Begegnung mitten in der Stadt. Das vielfältige Filmprogramm und die sommerliche Atmosphäre auf der Parkinsel schaffen einen Ort für gemeinschaftliche Erlebnisse und stärken das kulturelle Leben in Ludwigshafen.

Ein Festival für alle Generationen

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Internationalen **Straßentheaterfestival**, das TWL als Sponsor begleitet. Das Festival bringt Künstlerinnen und Künstler aus aller Welt in die Innenstadt und macht öffentliche Plätze zu offenen Bühnen. So schaffen wir gemeinsam mit den Veranstaltern ein niederschwelliges Kulturangebot für alle Bürgerinnen und Bürger.

Mit dem **TWL-Lichterzauber** tragen wir zudem zur winterlichen Gestaltung der Innenstadt bei. Die Lichtinstallationen schaffen weihnachtliche Stimmung und laden zum Verweilen in der Stadt ein.

Kultur schafft Brücken für Gemeinsamkeit





8 Impressum

Berichtszeitraum:

01.01.2025 – 31.12.2025

Berichtsstandard:

VSME – Voluntary Sustainability Reporting Standard for **S**mall and **M**edium-sized **E**nterprises
Stand: 30.07.2025 von der EU-Kommission empfohlen (C 2025 – 4984 final / ANNEX 1)

Herausgeber:

Technische Werke Ludwigshafen am Rhein AG
Bismarckstraße 63
67063 Ludwigshafen am Rhein

Kontakt:

Telefon: 0800 1122700
Mail: kundenservice@twl.de
Web: <https://www.twl.de/>

Für den Inhalt verantwortlich:

Jacob Heid
Telefon: 49 621 505 – 3471
Mail: Jacob.heid@twl.de

#UndLosGehts